

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Hans Marckwald, Magdeburg. Verantwortlich für den Inhalt: August Sablan, Magdeburg. Verlag von Bernhard Garbaum, Magdeburg. Druck von Franz Schmidt, Magdeburg. Reichsdruckerei: Jakobstraße 49, Bernspröder 1547. Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Postgebühren) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Anzeigensatz: 10 Pf. pro Zeile und Woche. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. zzgl. Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und Allerheiligennummern 10 Pf. — Injektionsgebühr die sechsmonatliche Heftzeit 15 Pf. Post-Regulierungs-Nr. 1889

Nr. 298.

Magdeburg, Sonntag, den 21. Dezember 1902.

13. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten

Obstzölle.

In dem wilden Interessenstreit der Parteien des Zollwuchers hat man natürlich auch nicht vergessen, die Profite der Besitzer der Obstgärtnereien auf Kosten des deutschen Volkes zu erhöhen. So haben die Zollparteien — Herbert Bismarck, die Konservativen, die Reichspartei, die Nationalliberalen, die Antifemiten und das Centrum — sogar die Bestimmung beiseite gelassen, daß man sich aus dem Auslande zollfrei Weintrauben in Postpaketen im Gewicht bis zu 5 Kilo schicken lassen darf. Damit diesem oder jenem heimischen Interessenten ein kleiner Gewinn nicht entgeht, wurde kleinlich die diesbezügliche Bemerkung im Zolltarif gestrichen.

Der Zoll auf Tafeltrauben betrug bisher 4 Mark pro Doppelcentner; die Regierung schlug vor, ihn auf 15 Mark zu erhöhen. Dadurch wäre der Preis schon um 5 Pfg. pro Pfund gestiegen. Aber auch diese maßlose Verteuerung war den Zollparteien noch nicht genügend, sie setzten den Zoll auf 20 Mark herauf, so daß nach Inkrafttreten des Wuchertarifs jedes Pfund Weintrauben um 8 Pfg. teurer werden wird. Die breiten Massen werden auf den Genuss von Tafeltrauben also verzichten müssen.

Bisher waren unverpackte Äpfel, Birnen, Quitten zollfrei; die Regierung wollte diese Zollfreiheit ursprünglich aufrechterhalten, doch sie fügte sich dem Enbloc-Antrag der Zollparteien, durch welchen — außer in der kurzen Zeit vom 25. September bis 25. November — für die genannten Früchte ein Zoll von 2,50 Mark zur Erhebung gelangt. Sogar der Vorschlag, die Galgenfrist etwas zu verlängern und die Zollfreiheit vom 15. September bis 15. Dezember zu gewähren, wurde abgelehnt.

Während des größten Teiles des Jahres werden also Äpfel, Birnen und Quitten um 1 Pfg. pro Pfund teurer werden.

Recht lächerlich ist, daß die Zollmehrheit „verpackte“ Äpfel, Birnen und Quitten noch höher verzollt verlangt. Die Regierung wollte wenigstens bloße Säcke nicht als Verpackung ansehen, worauf sich die Norddeutsche-Notte aber auch nicht einließ. Unsere Obstbauern ärgern sich über die amerikanische Konkurrenz und auf diese ist die Regierung geneigt. Die Folge wird nur die sein, daß die Amerikaner ihr Obst, welches die weite Reise natürlich nicht unverpackt überstehen kann, in geeigneter Verpackung erst nach belgischen oder holländischen Häfen fahren und dort auspacken werden. Die deutsche Niederei wird also die leidtragende sein. Die Regierung wollte für verpackte Äpfel, Birnen und Quitten einen Zoll von 6 Mark pro Doppelcentner einführen, der Reichstag begnügte sich damit nicht, sondern verlangte 10 Mark Zoll.

Zollfrei waren bisher Aprikosen und Pfirsiche. Die Zollmehrheit setzte einen Zoll von 8 Mark pro Doppelcentner fest und verteuerte somit jedes Pfund um 4 Pfg. Die Regierung schlug auch einen Zoll vor auf Pflaumen, Mispeln und Weicheln und zwar in Höhe von 2 Mark pro Doppelcentner. Obwohl schon hierdurch jedes Pfund um 1 Pfg. teurer geworden wäre, war die zolltolle Majorität mit diesem weitgehenden Verlangen noch nicht zufrieden, sondern setzte einen Zoll von 6 Mark fest. Sobald der Teuerungstarif in Kraft tritt, wird der Preis von Pflaumen, Mispeln und Weicheln also um 3 Pfg. pro Pfund steigen.

Die Regierung schlug ferner einen Zoll auf Erdbeeren vor und zwar in Höhe von nicht weniger als — 15 Mark pro Doppelcentner. Obwohl schon hierdurch der Preis um circa 8 Pfg. pro Pfund teurer geworden wäre, verlangte die räuberische Mehrheit sogar einen Erdbeere Zoll von 20 Mark pro Doppelcentner. Jedes Pfund Erdbeeren wird in künftigen Jahren also um 10 Pfg. teurer sein. Die Erdbeere des reichen Mannes wird künftig der Sehnsuchtsstrauch des Proletariatskindes sein.

Gegen den ursprünglichen Willen selbst der Regierung setzte der zollgierige Reichstag einen Zoll von fünf Mark fest auch für Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Heidelbeeren, Hohlunderbeeren, Brombeeren, Preiselbeeren und sonstige Beeren. Auch diese billigen Früchte werden um drei Pfennig pro Pfund teurer werden, sobald die Regierung den Zolltarif in Kraft treten läßt, der gleichsam wie das Schwert des Damokles über dem deutschen Volke hängt.

Unsere Parteienoffiziere schlugen vor, den Zoll auf Backobst (bisher in Höhe von 4 Mark pro Doppelcentner) abzuschaffen, um so eine Verbilligung wenigstens um 2 Pfg. pro Pfund zu erreichen. Doch fanden sie für diesen Wunsch bei keiner anderen Partei, auch nicht bei der freisinnigen Volkspartei, Unterstützung. — Der Zoll wurde vielmehr noch sehr gesteigert. Die Regierung wollte den Zoll für

getrocknete Äpfel und Birnen auf 8 Mark pro Doppelcentner, den Preis somit um 2 Pfg. pro Pfund erhöhen. Die Zollmehrheit erhöhte den Zoll auf 10 Mark, den Preis also um 3 Pfg. pro Pfund.

Den Zoll auf Backpflaumen wollte die Regierung von 4 auf 5 Mark erhöhen, den Preis also um 1 Pfg. pro Pfund heraufsetzen. Die Zollmehrheit setzte den Zoll aber auf 10 Mark fest und verteuerte somit jedes Pfund um 3 Pfg.

Entbehnungen hunderterlei Art bringt der Zolltarif dem darbenenden Proletariat, dem Mittelstande, den Beamten. — Die sozialdemokratischen Agitatoren aber sollen es sein, die das Volk ausbeuten, knechten und terrorisieren. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 20. Dezember 1902.

Der Etat des Defizits.

Ueber den diesjährigen Reichshaushaltsetat, der bekanntlich mit einem Defizit von 150 Millionen Mark abschließt, haben die üblichen alljährlichen Veröffentlichungen in der „Nordd. Allg. Ztg.“ jetzt begonnen.

Der Etat für das Schutzgebiet Kiautschou beziffert die eigenen Einnahmen auf 455 000 Mark (+ 95 000 Mark im Vergleich mit dem Vorjahre!). Der Reichszuschuß ist auf 12 421 000 Mark (+ 377 000 Mark) bemessen.

Im Ausgaben erfordert das Reichsjustizamt 337 655 Mark, mehr 11 735 Mark, das Reichsgericht 1 807 790 Mark, gegen 1902 weniger 10 064 Mark. Die gesamten Ausgaben der Reichsjustizverwaltung erweisen daher mit 2 145 455 Mark im Voranschlag und weisen gegen den laufenden Etat ein Mehr von 1671 Mark auf.

Die Einnahmen an Steuern, Verbrauchssteuern und Ueberseer sind für das Rechnungsjahr 1903 wie folgt veranschlagt: Zölle 472 563 000 Mark (gegen das Etatsjahr 1902: — 11 088 000 Mark), Tabaksteuer 12 312 000 Mk. (+ 204 000 Mark), Zuckerversteuer 98 629 000 Mark (— 16 268 000 Mark), Salzsteuer 49 073 000 (— 247 000 Mark), Branntweinsteuer: a) Maischbottichsteuer 18 559 000 Mark (+ 1 696 000 Mark), b) Verbrauchsabgabe und Zuschlag 108 667 000 Mark (— 1 925 000 Mark), Schaumweinsteuer 4 531 000 Mark, Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 30 846 000 Mk. (— 734 000 Mark); Ueberseer für Zölle und Verbrauchssteuern, an welchen sämtliche Bundesstaaten teilnehmen: a) Zölle und Tabaksteuer 53 000 Mark (+ 1000 Mark), b) Zuckerversteuer, Salzsteuer, Maischbottichsteuer und Schaumweinsteuer 18 280 Mark (— 830 Mark; an welchen Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen keinen Teil haben (Brausteuer usw.) 1600 Mark (+ 20 Mark). Der Gesamtbetrag dieser Einnahmen ist mithin auf 795 252 880 Mark (— 23 830 810 Mark) veranschlagt.

Infolge des Reichsdefizits werden zu diesen Millionen indirekter Steuern noch viele Millionen hinzukommen, wenn das Volk sich seiner Haut nicht wehrt. —

Der billige Jakob.

G. B. C. „Den Quebrachozoll hat die Regierung so scharf bekämpft, daß es sicher ist, sie denkt nicht daran, ihn in der Höhe von 7 Mark einzuführen; die Interessen der Lederindustrie können vertrauensvoll in die Hände der Regierung gelegt werden; sie wird den gerechten Ausgleich finden zwischen den Interessen der Schmalzindustrie und der Lederindustrie.“

Mit diesen Worten kennzeichnete der nationalliberale Abgeordnete Paasche in der letzten Reichstagsitzung die Stimmung eines großen Teiles der Mehrheitsparteien. Nur abstimmen, zum Schlusse kommen, die Regierung wird allen Unsin, der mit unterläuft, schon wieder beseitigen. Dazu sind ja die Handelsverträge da.

Bisher hat man nicht oft genug betonen können, daß Handelsverträge ein Geschäft wie andere auch seien. Zu den Grundfragen reeller Geschäftsleute rechnet man, daß auch ihre ersten Preisforderungen und ihr erstes Angebot dem Werte des Gegenstandes und den Absichten der Händler einigermaßen entsprechen. Wieviel mehr sollten derartige Grundfragen in der Wirtschaftspolitik eines Großstaates wie des Deutschen Reiches Geltung haben. Die Enbloc-Annahme des Tarifes zwingt unsere Regierung, von folchem reellen Geschäftsgebrauche abzugehen. Der Quebrachozoll beträgt 7 Mark, und selbst ein Hochschutzzöllner wie Herr Professor Paasche erkennt an, daß ein einigermaßen erheblicher Zoll auf Quebracho unmöglich ist. Der Regierungsentwurf hatte 1 Mark vorge schlagen, und auch dieser Satz sollte Kompen sationsobjekt sein. Unsere Regierung wird also 7 Mark for sieren, um 6,50 Mark nachzulassen und sich mit 0,50 Mark zu

begnügen, also von ihrem ersten Preise 92 Prozent, vielleicht gar 100 Prozent, ablassen.

Für Gerste ist ein Satz von 7 Mark im Generaltarif enthalten; der Vertragsatz soll nach dem § 1 des Gesetzes nicht unter 4 Mark für Malzgerste betragen; für Futtergerste ist keine Bindung vorgeschrieben, man rechnet, daß der bisherige Vertragsatz von 2 Mark in Geltung bleiben wird. Also auch hier wird unsere Regierung 40 Prozent für Malzgerste und über 70 Prozent für Futtergerste sich abhandeln lassen. Der Maiszoll ist mit 5 Mark eingeführt, der Vertragsatz ist heute 1,60 Mark, und wenn man, wie Herr Paasche, Vertrauen zur Regierung hat, darf man nicht erwarten, daß diese ein für unsere Landwirtschaft unentbehrliches Futtermittel durch einen wesentlich höheren Zoll als den bisherigen verteuern wird. Also auch hier vermutlich ein Abschlag von rund 70 Prozent. — Die Liste ähnlicher „Unstimmigkeiten“ ließe sich vermehren. —

Deutschland.

Berlin, 20. Dezember. Der nächste preussische Etat wird, den „Berliner Polit. Nachr.“ zufolge, 100 000 Mark zur Förderung des Kleingewerbes durch positive Maßnahmen und 15 000 Mark für die Veranstaltung einer Erhebung über den gegenwärtigen Stand der staatlichen Gewerbeförderung enthalten. —

— Der Fürst zu Inn- und Ruypphausen, der 1899 für den verstorbenen Abgeordneten Franzius in Emden-Norden gewählt wurde und der konservativen Partei als Hospitant angehört, wird zum Reichstag nicht mehr kandidieren. —

E. M. Voss contra Volksvertretung. Nach folgender Zusammenstellung, die auf strenge Genauigkeit jedoch keinen Anspruch macht, repräsentieren die 202 Abgeordneten für den Zolltarif 3 897 512 Wähler, die 100 Stimmen gegen den Zolltarif aber 3 688 909 Wähler. Der Unterschied in der Zahl der Wähler ist also auch nicht annähernd so groß wie der Unterschied in der Zahl der Abgeordneten. Gäbe die Wahl von 1898 unter dem Zeichen des Brotwuchers stattgefunden, so wäre, dessen sind wir sicher, die Mehrheit der Wähler auf Seiten der Gegner des Tarifs. 1898 wurden abgegeben gegen den Tarif

2 107 076 sozialdemokratische Stimme.
195 682 Stimmen für die Freisinnige Vereinigung,
558 314 Stimmen für die Freisinnige Volkspartei,
108 528 Stimmen für die süddeutsche Volkspartei,
27 208 nationalsozialistische Stimmen.

2 996 808 Wähler. Dazu kommen die Stimmen für diejenigen Parteien der Rechten, die nur Gegner des jetzigen Tarifs sind, weil er ihnen nicht weit genug geht:

140 304 Bayerischer Bauernbund,
110 398 Bund der Landwirte,
284 250 Antifemiten,
134 254 konservative Stimmen.

3 686 014 Wähler. Hierzu kommen noch die Stimmen der beiden nationalliberalen Gegner des Tarifs, der Abg. Büsing und Quentz

22 895 Wähler,
3 688 909 Gegner des Tarifs.

Für die tariffreundlichen Parteien wurden 1898 an Stimmen abgegeben:

724 968 konservative Stimmen,
343 642 Stimmen für die Reichspartei,
936 477 nationalliberale Stimmen,
1 446 523 Stimmen für das Centrum (abgerechnet die 8596 Stimmen des Abg. Sznula, der sich der Stimme enthalten hat),
244 128 Stimmen für die Polen,
94 359 Stimmen für die Welfen,
107 415 Stimmen für die Elsäßer,
3 897 512 Anhänger des Tarifs.

Die 15 439 dänischen Stimmen waren bei der Gesamt abstimmung nicht vertreten, da der Abg. Jessen fehlte.

Das Ergebnis wäre ein noch viel günstigeres für die Gegner des Tarifs, wenn die bei fast allen Nachwahlen zu Tage getretene Steigerung der freisinnigen und sozialdemo kratischen Stimmen in Betracht gezogen wäre. Dazu fehlt uns aber augenblicklich das hierzu nötige Material. —

— Das mißachtete Petitionsrecht. Durch eine Reihe von Gewalttaten hat die reaktionäre Mehrheit im Reichstage die Durchberatung des Zolltarifgesetzes zu Ende geführt, — oder richtiger — den Zolltarif verabschiedet, ohne ihn zu beraten. Denn außer den wenigen Mindestzöllen ist ja keine einzige Position des ungeheuren Tarifes auch nur in einer der drei Lesungen zur Erörterung gekommen.

„Am Interesse der Industrie“ behauptete man, die Beratung derart beschleunigen zu müssen, und dieses Interesse dokumentierte man dadurch, daß man die Beratung der zahl reichen Petitionen, die hierzu eingegangen waren, hinter

nach der „Frankf. Ztg.“, daß beide Parteien gemessen an der gefeswridigen Handlung beteiligt seien und daß folglich keiner von beiden seinen Rechtschutz in Anspruch nehmen könne. Doch vertagte der Richter die Entscheidung, um erst noch die bisherige Rechtsprechung über diese Frage nachzuschlagen, da der Fall für alle Verleger von Sonntagszeitungen von großer Wichtigkeit sei. —

* **Ein untermeerischer Riestunnel.** Der Stadtrat von New-York hat das Privilegium der Pennsylvania Railway Company zur Anlegung eines Tunnels von New-Yersey nach Long Island unter Manhattan Island hindurch genehmigt. —

* **Mit die feinste Wage der Welt** wurde jüngst in den Zeitungen eine kürzlich in der Bank von England aufgestellte Wage gerühmt, die mit $\frac{1}{10}$ Milligramm Genauigkeit wägt. Bei den königlich sächsischen Hüttenwerken, Muldenhütten und Halsbrücke, sowie an der königlichen Bergakademie zu Freiberg i. S. sind jedoch, wie der „Köln. Ztg.“ mitgeteilt wird, Feinkornwagen von $\frac{1}{40}$ Milligramm im Gebrauch. Sie finden zur Vornahme der Gold- und Silberproben Verwendung und sind eine achtungswerte Leistung deutscher Feinmechanik. —

* **Ein Gauertück.** Am Sonnabend um 2 Uhr, erzählt der „Figaro“, trat ein gutgekleideter Herr mit der Miene eines Mäcens in eins der zahlreichen Wildergeschäfte der Rue Lafitte in Paris. „Was kostet dieser Hoya bei?“ „800 Frank.“ „Gut! Halten Sie ihn für heute abend bereit, ich werde um sechs Uhr wiederkommen.“ Um vier Uhr fragt ein anderer Kunde: „Was kostet dieses Bild?“ „Es ist verkauft.“ „Schade... Können Sie das nicht rückgängig machen?“ „Ich biete Ihnen 1200 Frank, und wenn es Ihnen gelingt, schicken Sie es mir morgen früh. Hier ist meine Adresse: Paul de M... Avenue de l'Alma!“ Um sechs Uhr kommt der erste Kunde wieder, dem der Händler ankündigt, daß er überboten worden ist. Man redet hin und her und streitet sich so lange, bis der Kaufmann einwilligt, ihm eine Entschädigung von 200 Frank zu geben, da er im Geheimen rechnet: „Es bleiben mir noch immer 200 Frank Vorteil!“ Aber wie groß war seine Ueberraschung, als er am folgenden Morgen in der Avenue de l'Alma erfährt, daß Paul de M... dort gänzlich unbekannt war... —

* **Ein großes Wetteffen** hat vergangene Woche in New-York stattgefunden. Mehrere gefräßige Männer kämpften dabei um die Meisterschaft. Sieger blieb im Rindfleischessen ein gewisser Charles Ogram. Er verschlang in kurzer Sitzung sieben Pfund Beefsteak; der Champion des vergangenen Jahres war diesmal nicht in guter Verfassung und räumte in diesem Punkte das Feld. Der letztgenannte hatte vor Jahresfrist es im Wettkampfe auf 14 Pfund gebracht, ehe ihm die Meisterschaft zugesprochen wurde. Was sonstige Nahrungsmittel anbelangt, so hat nach der „Köln.

Ztg.“ Frederick Mackey in 9 Minuten das höchste geleistet und 100 Stück in 9 Minuten eingeschlungen. In Pasteten hat ein anderer Mann, Samuel Jackson Kuffern, in 19 Minuten 14 sogenannte Mince Pies, die in England und Amerika zum Weihnachtschmause gehören, sieghast hinuntergewürgt. An Pfeiseln hat Charles Honning Westwood aus New-Yersey in einer Woche ein ganzes Faß verzehrt. L. Fink aus New-York hat 90 Aprikosen in 7 Minuten vertilgt und Franz Frederick aus Williamsburg kann sich rühmen, in einer Stunde 50 Eier gegessen zu haben. Bis zum Wettkampf im nächsten Jahre wird ihm niemand den Ruf streitig machen können, der größte Eierfresser unter dem Sternbanner der Union zu sein. —

Meine Chronik.

Mordversuch aus verschämter Liebe.

Große Aufregung hat gestern morgen in Moabit ein Mordversuch hervorgerufen, der auf offener Straße verübt wurde. Die 24 Jahre alte, aus Böhmen stammende, unverheiratete Emma Wienerich versuchte in der Gerhardtstraße ihren früheren Geliebten, den 26 Jahre alten Civilingenieur Ernst Baer zu erschießen. Von sechs Schüssen, die die Wienerich gegen Baer abfeuerte, trafen drei. Schwerverwundet wurde Baer nach der königlichen Charitee geschafft, während die Wienerich, die zu fliehen versuchte, festgenommen wurde. Motiv des Mordversuchs ist verschämte Liebe. —

Das Urteil im Millionen-Prozeß Brandt

wurde gestern in der vierten Nachmittagsstunde gesprochen: Brandt wurde wegen Beleidigung zu 2 Jahren Gefängnis, der höchsten zulässigen Strafe, Bethke wegen Beleidigung und Erpressung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt. —

Die Erdbebenkatastrophe in Turkestan, welche die Stadt Andischan vernichtete, hat noch mehr Opfer gefordert, als man anfänglich befürchtete. Bisher wurden 510 Leichen gefunden. Die Erschütterungen des Bodens dauern fort, und die überlebenden Bewohner der unglücklichen Stadt befinden sich in der bittersten Not. Der Generalgouverneur von Turkestan hat sich nach Andischan begeben. Ein Telegramm berichtet noch folgende Einzelheiten: Aischabad, 19. Dezember. Der Chef des Depots der Eisenbahnstation Andischan meldet: Das Erdbeben zerstörte alle Bauten auf der Station und in der Stadt. Die Wasserleitung ist unterbrochen, das Inventar liegt unter den Trümmern. Das Personal ist ohne Obdach und Mittel und wurde zeitweilig in Güterwagen untergebracht. Hilfe für die Bevölkerung ist nötig, eine Hungersnot droht. Unter den Toten befinden sich zehn Russen, die übrigen sind Eingeborene. Proviand wird in Margelan angekauft. Inventar wird aus Kokand geholt. Es ist angeordnet worden, daß den Eisenbahnbeamten Geldvorschuße gegeben werden. —

Das bestohlene Studentenkörpers. Angehörige des Studentenkörpers „Rhenania“ in Bonn, die im Korpsbause wohnen, fanden bei ihrer nächtlichen Heimkehr morgens 4 Uhr einen Koffer und einen Laternenanzünder vor der Treppe im Hausflur. Bei näherem Zusehen stellte es sich heraus, daß alle Zimmer des Hauses durchgewühlt waren, und daß die hinter einem Schreibtische verborgene Kasse des S. C. — die „Rhenania“ führt in diesem Winter den Vorstoß im S. C. — entwendet war. Sie enthielt 1100 Mark und war erst vor vier Tagen von Studiosus Rieck im Namen des Korps übernommen worden. Spuren von Gewalt hat man nach der „Rh.-Westf. Ztg.“ an den Schloßern des Hauses nicht entdeckt. Der Korpsdiener, der seine Wohnung im Hause hat, behauptet, daß er bei seiner Heimkehr aus einer benachbarten Wirtschaft nichts Verdächtiges bemerkt habe. —

Meine Tageschronik. Das bei Korbz feststehende Dampfschiff „Wittelsbach“ ist höher auf das Riff heraufgetrieben, so daß sich das Abbringen verzögern dürfte. — Das Wiener Schwurgericht verurteilte den Grafen Heinrich Potocki wegen Betruges in zahlreichen Fällen und mehrfachen Wechseltäuschungen zu zwei Monaten einfachen Kerker und Verlust des Adelsprädikats. — Ein nobler Aristokrat — Da 200 arme Studenten der Unbesitztheit in Budapest vor der Gefahr standen, wegen Nichtbezahlung der Kollegienelder von der Höckerliste gestrichen zu werden, widmete der Unterrichtsminister aus Staatsmitteln 15 000 Kronen zur Bezahlung der Kollegienelder. — Im Laufe des Mittwoch-Abends stieg die Pegel bei Nürnberg rasch und erreichte um 11 Uhr nachts einen Pegelstand von 2,10 Meter. Die niedrig gelegenen Straßen wurden unter Wasser gesetzt. Der Verkehr mußte durch Röhre vermittelt werden. — Die der Meberei E. J. M. Falk in Glinde gehörige Schonerbrigg „Barbara Heubritta“ ist in der Nordsee ohne Benennung und mit gebrochenen Masten aufgefunden und nach Leith gebracht worden. Ueber den Verbleib der Besatzung, die aus dem Kapitän und fünf Mann bestand, ist nichts bekannt. Das Schiff war am 23. Oktober nach Leith in See gegangen und mit einer Ladung Kohlen von dort hierher unterwegs. — In Köln ging gestern die Verhandlung gegen den Banquier Strömer, der ihm anvertraute Depositen in der Höhe von 138 000 Mark unterschlagen hatte, zu Ende. Strömer erhielt 2½ Jahre Gefängnis. Durch seine Veruntreuungen sind zahlreiche kleine Leute vollständig ruiniert worden. — Zwei große Fabrikbrände wüteten gestern abend im Nordosten Berlins. In der Frankfurter Allee 117a und in der Prenzlauer Allee 164 brach in umfangreichen Fabrikgebäuden Feuer aus. — In München wurden zwei Häuser, darunter ein Neubau, vom Sturm zum Einsturz gebracht. Personen kamen nicht zu Schaden. —

Bereins-Kalender.

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 5 Pf., die vorher zu bezahlen sind.
Arbeiter-Vereinsverein Alte Neustadt. Übungsstunde jeden Montag abend bei Georg Winter, Rogauerstraße 80. 341
Burg. 1. Bürger Mundharmonika-Klub „Edelweiß“. Jeden Dienstag und Freitag abend Übungsstunde in der „Grünen Linde“, Großer Hof. — 349

87
eigene Niederlagen!



Mur ein Preis **7.25**

Jedes Paar

Herren- und Damenstiefel

jetzt nur Mk. **7.25** (früher Mk. 8.00)

auch **Goodyear-Weltschuhe** aus Chevreaux-, Kalb-, Boxcalf- und Lackleder

Alfred Fränkel

Inhaber der **Mödlinger Schuhfabrik**
Mödling bei Wien

Niederlage: **Magdeburg Alte Ulrichsstr. No. 11**

L. Maerker

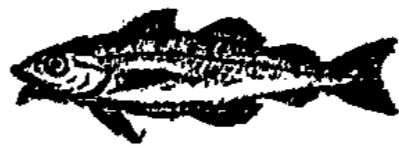
MAGDEBURG
Breiteweg 80/81
Eckhaus Katharinenstr.
part. u. i. Etage
Fabrik für Herren-, Knaben- und
Arbeiter-Garderobe
Streng reelle Bedienung

Abteilung für Arbeiter-Garderobe
 vorzügliche Schmitte
 Lederhosen in einfarbig und gestreift
 Zwirn- und Drell-Hosen von 1.75, 2.00, 2.50,
 3.00, 4.00 Mk.
 Leihlings- u. Knabenhosen in Leder u. Zwirn
 Zwirn-Jackets mit schwerem Futter.
Blaue Monteur-Anzüge, Jagdwesten, Unterhosen, Hemden in enormer Auswahl.

Billigste und beste Bezugsquelle für Weihnachts-Einkäufe

grösste Auswahl
 Paletots 10, 15, 20, 30, 36 Mk.
 Raglans 20, 25, 30, 33 Mk.
 Anzüge 12, 18, 20, 30 Mk.
 Mäntel 15, 21, 25, 30 Mk.
 Joppen 5, 7.50, 9, 12 Mk.
 Hosen 3.50, 5, 7.50, 10 Mk.

Jünglings- und Knaben-Paletots, Mäntel, Anzüge, Joppen.



Von jetzt ab bis zum Feste täglich große Zufuhren lebendfrisch
Rablian, Seelachs
 Pfd. 20 Pf., im Ausschnitt 25 Pf.
Va. Angellschellfisch
 Pfd. 30 Pf.

Fluß-Karpfen } Pfd. 60 Pf.
Fluß-Zander }
Va. rossl. Stromlachz
Bratishollen und
Rotzungen
 Wirklich echte Kieler
Sprotten
 Risse 0.50, 0.90, 1.00, 1.50 Mk.

Ia. Fettbücklinge
 Risse 1.00, 1.50, 1.80, 2 Mk.
1000 Stück
Präsent-Male



Täglich frisch:
Pommerische Gänse
 auch geteilt, Pfd. 70 bis 75 Pf.
 Täglich frische
Gänseflomen
 Pfd. 1.20 Mk.

Klein u. Leber billigst.
Boularden
Hühner, Enten zc.
 von 1.25 Mk. an.
Massenzufuhr in
Fleisch- und Wurstwaren
Gute Rot- u. Leber-
Wurst
 Pfd. 60 Pf., 6 Pfd. 3.00 Mk.
Süße Apfelsinen
 Dgd. 50 Pf. bis 1 Mk.

Wilh. Markworth & Co. 1788
Verandhaus Tischlerbrücke 23
 Verkaufsstellen:
Breiteweg 122 und Breiteweg-
Molkestraße-Ecke.
 — Sonntag geöffnet. —

Schaukelpferde,
Spielperde,
Schulmappen,
 45
 E. Todtenhoff.

Buschhasen, Kaninchen
Wildschwein im Ausschnitt
Rehwild u. Hasengekröse
 frisch und preiswert, empfehlen
Geschw. Herwig, Poststr. 5.

Kaufe jeden Vorken
Kanarienvogel
und Weibchen.
 Bezahlt für Vorken ohne
 Jasp von 10 Stück ab
 3 Mk. 50 Pf.
A. Plischka, Margaretenstr. 2, I

Rabattmarken

Alfred Reinhold
 Breiteweg 71/72
 gegenüber der Dreieckstraße.



Schul-Bedarfsartikel
Bücherträger
 mit und ohne Schutzklappen,
 auch mit Rindlederriemen
 zum Umhängen, Stück von
 48 Pf. an.
Seehund-Schulmappen
 Leder mit echtem prima See-
 hundfell, 3.50 Mk.
Blüchtaschen
 für Schülerinnen von 3 Mk. an.
 Als besonders preiswert
 empfehle:
Hand- und Rücken-
Plüschmappen
 für Mädchen, prima Ware,
 von 2.50 Mk. an, mit Früh-
 frühlusttasche v. 3.25 Mk. an.
Schulmappen
 für Knaben, imitiert Seehund,
 von 90 Pf. an, für Mädchen,
 Hand und Rücken, von
 90 Pf. an. 1688

Rabattmarken

Ausnahmepreise
 — bis 24. Dezember. —
Kleiderschränke
 echt nutzbar, bürsten und mit.
 für nur 20, 24, 30-65 Mk.
Vertikows
 für nur 28, 35, 45-65 Mk.
Pfeilerschränke
 für nur 17, 21, 24-30 Mk.
Pfeilerspiegel
 für 5, 7, 12, 14-25 Mk.
Küchenschränke
 von 20, 30-60 Mk.
Tische, Stühle zc.
 spottbillig!
 En gros und en detail!

Eigene Fabrikation von
Polstermöbeln!
 in allen Farben
Brat-Divans von 30-48 Mk.
Plüsch-Divans von 50-60 Mk.
Moquet-Divans v. 55-68 Mk.
Verker-Divans von 65-75 Mk.
Gasfen-Divans von 60-90 Mk.
Muschel-Divans v. 75-110 Mk.
Panel-Divans v. 100-300 Mk.
Chaiselounges von 28-45 Mk.

Plüsch-Garnituren
 für 105, 130, 165-300 Mk.
J. Rosenberg's
Möbelhaus
 Katharinenstraße Nr. 8.

Va. Wurfschmalz
 a Pfund 40 Pf. 1749
H. Meyer, Wurstfabrik
 Leopoldstr. 6, 2. Hof.

J. Saube
 541 Pappelallee 14 II, G. I.

Buchhandlung Volksstimme

Magdeburg, Jakobsstrasse 49.

Wir empfehlen:

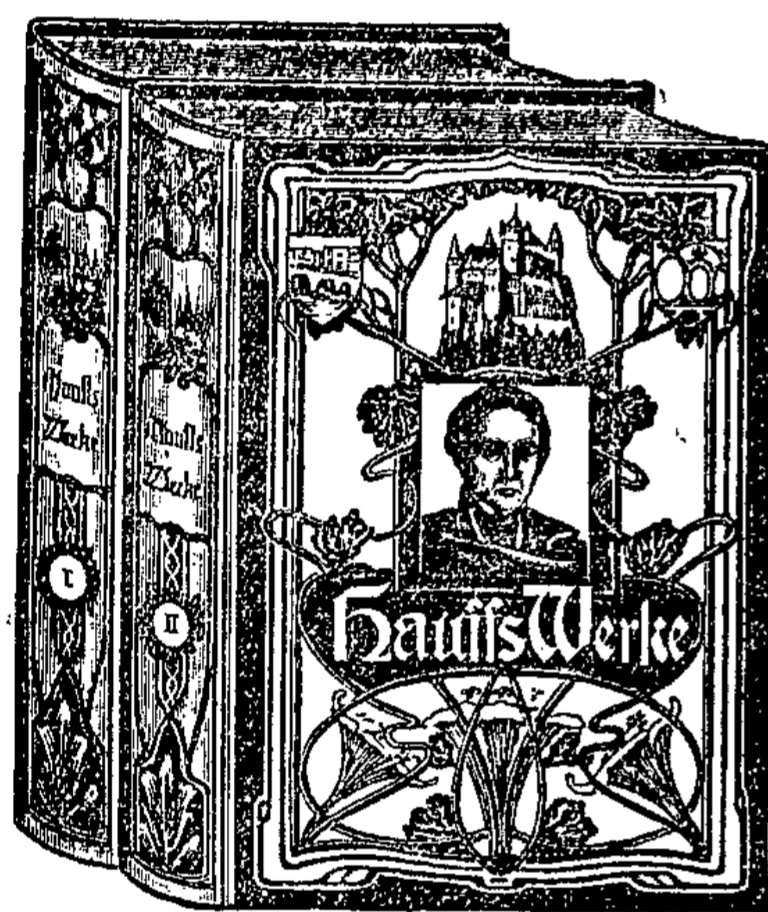
Hauuffs Werke

2 Ganzleinen-Pracht-Reliefbände

mit ca. 300 Original-Illustrationen

von E. Klingebell, L. Baerwald u. a.

Wer kennt nicht den jungen schwäbischen Dichter Wilhelm Hauff, der zu den vorzüglichsten Erzählern unseres Volkes gezählt werden muss, obwohl der Tod ihn abrief, noch ehe er sein fünfundsanzigstes Lebensjahr vollendet hatte. Seine „Märchen“ sind niemals übertroffen worden, und unter den kleineren Erzählungen ist mehr als eine, die zu den glänzendsten Perlen deutscher Prosadichtung zählt, wie die „Die Bettlerin“, „Das Bild des Kaisers“, „Phantasien im Bremer Ratskeller“ u. a. Mehr als ein Menschenalter ist seit dem Tode des Dichters verlossen, und noch immer fehlte es an einer Ausgabe seiner Werke, die dem Werte seiner Schöpfungen würdig gewesen wäre, wie das Denkmal, welches man seinem Andenken bei der Burg Lichtenstein gesetzt hat. Die Verlags-handlung bietet hier eine solche Ausgabe, deren sorgfältig revidierter Textinhalt durch zahlreiche, prachtvolle Illustrationen geschmückt ist, die von einigen unserer tüchtigsten Maler ausgeführt, diese Ausgabe der Hauff'schen Werke zu einem Prachtwerke ersten Ranges erheben, das in dem Bücherregal keines Bücherliebhabers fehlen darf, wie es auch eine der schönsten Zierden auf dem Tische des Salons bilden wird.



Preis 3.50 Mk.

Sämtliche Klassiker, Prachtwerke und vorzügliche Jugendschriften haben wir stets vorrätig.

Carl Julius Braun

Leber-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfsartikel-Handlung
 Specialität: Lederausschnitt
Magdeburg-Buckau
 Schönebeckerstraße 48
 hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Billigste Preise.

Städtische Arbeitsnachweisstelle

Magdeburg
 unentgeltlich
 Männliche Abteilung: Rathauskolonnaden an der Johannisbergstraße.
 Weibliche Abteilung: Bei der Hauptwache Nr. 5.
 Fernsprechanchluss: Rathaus Nr. 2150-2155.
 Geöffnet:
 Männliche Abteilung: 8-12 Uhr vorm. und 3-6 Uhr nachm.
 Weibliche 10-1 4-7

Calbe a. S. Calbe a. S.

Cigarren

aus garantiert überfeinem Tabak, gebildet mit M. & K. Lankat, Sanembah My, Amst Deli Sumatra, liefert an Händler und Private preiswert die

Cigarrenfabrik Aug. Treffke

Gegründet 1876. 1738
Ansichtskarten von Magdeburg
 150 Sorten a 10 Pfg., 2 Stück 15 Pfg. | 50 Sorten a 5 Pfg., 3 Stück 10 Pfg.
 Zu haben in der Buchhandlung Volksstimme.

Gelegenheitskauf-Geschäft A. Karger, Große Marktstraße 8

Für Weihnachtsgeschenke empfehle in großer Auswahl, neu eingetroffen, außerordentlich billig:

Konfektion: Damenmäntel Damenjackets Damentragen Schultertragen Schürzen Unterröcke	Kleiderstoffe: für Hauskleider „ Straßenkleider „ Ballkleider „ schwarze Kleider „ seidene Kleider „ Brautkleider	Leinenwaren: Hemden u. Tafelleinen Handtücher, Zulettis, Tischtücher, Servietten, Kleinlein, Taschentücher Kaffee- u. Gartendecken Damast- u. bunte Bezüge	Decken: Reisedecken Bettdecken Schlafdecken Tischdecken Plüschdecken Sofadecken	Wollwaren: Halstücher in Woll u. Seide Kaschmirtücher u. Shawls Velour-Tücher u. Shawls Chenille- u. seid. Shawls Normalhemden u. Jacken Strickwesten f. Herren u. Knaben
--	--	---	--	--

Zum Weihnachtsfeste
 gebe ich
 Herren-, Damen- und Kinder-
 garderobe, Gardinen u. Stopp-
 decken, sowie Möbel jeder Art
 auf Teilzahlung
 unter ganz leichten Bedingungen
A. Friedländer
 1780 Kredithaus
 Breilweg 118.
 In Kassabriefen
 !! Kredit !!

Schuhwaren
 Einige Tausend Paar sofort
 Herren-, Damen-,
 Kinderstiefel u. Pantoffel
 einzeln zu spottbilligen Preisen
 abgegeben.

Billigste Bezugs-
 quelle für nur reelle
 Ware.

Willy Grude jr.
 Johannisbergstr. 5
 Hof rechts. Kein Baden!
 Am Lutherdenkmal.
Heute Sonntag
 bis 7 Uhr geöffnet.

Eckgrundstück 474
 bester Lage, passend für jedes Ge-
 schäft, bei geringer Anzahlung zu
 verkaufen. **Andreas Ebeling**,
 Obenfeldt, Neustädterstraße 114.

Größtes Roggenbrot
Stollen 481
 Blech- u. Topfuchen
 zu haben in der Bäckerei von
Karl Bonstedt, Sudenbg.
 Remsdorferweg 2.

Küchenzettel
 der Magdeburger Volkstischen
 Hauptwache 5 und Neustadt,
 Schuldistraße 61.
 Montag: Röhre mit Pfäumen und
 Rippensped.
 Dienstag: Erbsen mit Rippensped.
 Mittwoch: Wirsingsohl mit Rind-
 fleisch.

Walhalla.
 Heute Sonntag
Letzte
 Vorstellung
 vor Weihnachten
 Auftreten der
Dahomeys.
 Holländer
 und Steinitz !!

Stadt-Theater.
 Sonntag, den 21. Dezember.
 Nachmittags 3 Uhr.
Die Klein-Else das
Christkind suchen ging.
 Abends:
Die lustigen Weiber von
Windhor.
 Montag, den 22. Dezember.
 Nachmittags 3 Uhr.
Die Klein-Else das
Christkind suchen ging.
 Abends:
Maria Stuart.
 Trauerspiel in 5 Aufzügen von
 Fr. v. Schiller.

Cirkus.
Gustav Kluck's
 Erste Magdeburger
 Voltigier-Gezelschaft.
 Heute Sonntag
 nachm. 3 1/2 u. abends 8 Uhr.
 Das großartige
Weihnachts-Programm.
 Morgen Sonntag:
Große Vorstellung.

Kaufhaus A. Jacoby
 Sudenburg, Halberstädterstr. 30c.
 Diesen Sonnabend und Sonntag werden zu folgenden Preisen verkauft:
Winter-Heberzieher für Herren
 1786 früher 15, 19, 22, 26, 30, 35, 40 Mk.
 jetzt 9 1/2, 12 1/2, 15, 17, 21, 23, 27 Mk.
Loden-Joppen für Herren und
 Knaben, genau 33 1/3 Prozent billiger.
Jackett- und Gesellschafts-Anzüge
 genau 25 Prozent billiger.
Sämtl. Arbeits-Garderobe mit 25 Proz. Extra-Rabatt.

Die Buchhandlung
Volksstimme
 ist heute bis abends 7 Uhr geöffnet • Bis
 Weihnachten ist unser Geschäft an den Wochen-
 tagen bis abends 9 Uhr geöffnet • Wir bitten
 unsere Parteigenossen und Freunde, uns bei
 Weihnachts-Einkäufen zu berücksichtigen

Halberstadt. Halberstadt.
 Am 1. Weihnachtsfeiertage, von nachmittags 6 Uhr ab
Grosse Weihnachtsfeier
 der Arbeiterschaft Halberstadts
 bestehend in
Konzert, Gesang, Präsent-Verteilung und Ball.
 Programme à 15 Pf. sind in den Verkaufsstellen bei Aug. Winter, Bakenstraße;
 Heibel, Johannesbrunnen und Aug. Albert, Johannesbrunnen 3, zu haben.
Das Festkomitee.

Achtung! **Achtung!**
Freie Vereinigung der Bauarbeiter Magdeburgs u. Umg.
 Montag, den 22. Dezember 1902, abends 8 Uhr
Ausserordentliche Mitgliederversammlung
 im Dreikaiserbund (großer Saal), Große Storchstraße.
 Tages-Ordnung:
 1. Vortrag, Kollege Hinrichsen-Berlin. 2. Was ist Streikbruch?
 3. Verschiedenes.
 In dieser Versammlung sind sämtliche centralorganisierten Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter
 eingeladen. Redefreiheit gewährt. **Der Vorstand.**

2. grosse Kanarien-Ausstellung.
Kanarienzüchter- und Vogelschutzverein
 Alte Neustadt
 veranstaltet am 25. und 26. Dezember ds. Js.
 seine diesjährige Ausstellung in den Räumen der
Kaiserkrone (H. Liesecke)
 Agnetenstraße 21. 483
 Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

W. Blanke's Restaurant und Speisehaus
 (früher Kellner), Leopoldstraße 13
 empfiehlt Mittagstisch 35 Pf., auch außer dem Hause.
 Heute abend von 7 Uhr, morgen, Sonntag, vom 10 Uhr an:
 Frühstück, Portion 40 Pf., verschiedene Braten usw., alles in und
 außer dem Hause. Billige Logis zu vermieten. 1785

Aug. Bartels' Restaurant
 Fabrikstraße 5-6. 1764
 Sonnabend, Sonntag und folgende Tage:
Fortsetzung d. gr. Prämienschießens
 Ergebenst ladet ein
August Bartels.

Luisen-Parf.
 Heute Sonntag
Tanzkränzchen.
 Entree 10 Pf. Abonnement 50 Pf.
 Montag: Frische Wurst
 andere Tage
Knoblauchwurst
 gleichzeitig empfehle zu Weihnachten
Apfel, Nüsse 1779
 und **familiäre Backartikel**
 zu billigen Tagespreisen
Wilh. Brandt
 Friedrichplatz 3.

Billige böhm.
Bettfedern!
 10 Pf. neue gesch.
 M. 8, bessere 10 M.,
 weiche daunenw.
 gesch. M. 15, M. 20, schneeweisse
 daunenw. gesch. M. 25, M. 30.
 Perf. franco zollfr. per Nachn. Unt.
 u. Rückn. geg. Postvorgut. gef.
 Benedickt Sachsel, Lobes 392
 339 Post Bilsen, Böhmen.

Halberstadt.
 Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter Deutschlands
 (Zahlstelle Halberstadt).
 Unser **Weihnachtsvergügen**
 findet am 2. Weihnachtsfeiertage von abends 7 Uhr ab
 im „Gewerkschaftshaus“, Gerberstraße 15, statt.
 Die Gewerkschaften ladet hierzu freundlichst ein
 Die Ortsverwaltung.

Gross-Ottersleben.
 Sonnabend, den 20. Dezember 1902, im Saal des Herrn
Friedrich Strumpf 1756
Großer Ringkampf
 zwischen dem
Meisterschafts-Ringer Fred Pilachinsky
 und dem Herrn **Riemann** von hier,
 Meisterschafts-Ringer des Kreises Wanzleben, um die Prämie von
 50 Mark. Außerdem ringt **Fred Pilachinsky** mit noch drei
 bekannnten Herren aus dem Ringleutenklub; hierzu
Großes Konzert und Specialitäten-Vorstellung.
 Entree 20 Pfg.
 Es ladet ergebenst ein **Friedrich Strumpf.**

Zerbster Bierhalle
 Telefon 2442. Heute Sonntag:
Öffentlicher Tanz.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Franz Königstedt.**

Thalia - Buckau.
 Heute Sonntag
Öffentlicher Tanz.
 Ergebenst ladet ein 271 **J. Westphal.**

Dreikaiserbund.
 Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik
 bei elektrischer Beleuchtung
 in meinem neu renovierten, fernhaft ausgestatteten Saal.
 Tanz-Abonnement 50 Pf. - Einzeltanz 5 Pf. 271
 Hierzu ladet ein **Otto Danke, vorm. E. Harimann.**

Burg. Hohenzollernpark
 Heute Sonntag: TANZ.
Zahn-Ersatz nach neusten Systemen
Zahnoperationen.
Rud. Barfels,
 Schönebiederstr. 29/30,
 Ecke Gärtnerstraße.
 Sprechzeit: 8-1, 2-7.

Rabatt-Marken.
 Meine **Phonographen**
 vorzüglichen
 singen,
 spielen und
 sprechen so
 laut wie
 natürlich.
 Preis des
 Apparates
 inkl. 5 bespielter Walzen
 12.50 Mk. Täglich Neuheiten
 in Phonographen-Walzen, ca. 700
 Nummern. Verzeichnis gratis.
 Wiederverkäufer Rabatt. Große
 Ausstellung von Phonographen
 jeder Art.
Alfred Reinhold, Breiteweg
71/72.
Rabatt-Marken.

Nachruf.
 Am Freitag, den 19. d. M.,
 schied plötzlich unerwartet der
 Tischler 1535
Fritz Lehe
 im 51. Lebensjahre aus unserm
 Reihen. Die Verbandskollegen
 werden ihm ein ehrendes An-
 denken bewahren.
Deutscher Holzarbeiter-Verband
 Zahlstelle Magdeburg.

Allen lieben Verwandten und
 Bekannten die traurige Nach-
 richt, daß meine liebe Frau und
 unsere gute Mutter
Friederike Königstedt
 geb. Levit
 nach langem, schwerem Leiden
 am Freitag früh 9 Uhr sanft
 entschlafen ist. Um stilles Bei-
 leid bitten 484
Gottfried Königstedt
 und Kinder.
 Die Beerdigung findet Sonn-
 tag nachmittags 1/3 Uhr vom
 Westfriedhof aus statt. 484

Wieder vorrätig:
Die Buchführung
 Praktische Anleitung
 zum
Selbstunterricht in der einfachen
Buchführung.
 Preis 50 Pfennig.
Buchhandlung Volkstimme.

Warnung!
 Das irrige Geschwäh, welches in
 der Neustadt kolportiert wird: Ich
 hätte, oder ich wollte verkaufen, be-
 zeichne ich als eine Erfindung solcher
 Leute, die ein Sonderinteresse daran
 haben, um sich eventuell Vor-
 daraus zu schlagen, werde aber den-
 jenigen belangen, der mich dadurch
 schädigt. 1765
Aug. Bartels
 Restaurateur.

Centralverband der
Handels-, Transport- und
Verkehrsarbeiter.
 Den Mitgliedern zur Nachricht,
 daß unser Kollege, der Rutscher
Friedrich Koch
 am Mittwoch, den 17. Dezember,
 an den Folgen eines Unfalls
 gestorben ist. 1546
 Die Beerdigung findet am
 Sonntag, den 21. Dezember,
 nachmittags 4 Uhr von der
 Leichenhalle des neuen Friedhofs
 in Sudenburg aus statt.
 Um rege Beteiligung ersucht
 Die Ortsverwaltung.

für den Nichtempfang seiner Gemahlin zu entschädigen. Das Projekt einer Reise des serbischen Königspaares nach Petersburg kann als definitiv aufgegeben betrachtet werden.

Spanien.

Die Kronpräsidenten.

Der Madrider „Gaceta“ meldet, Don Carlos habe zu Gunsten seines Sohnes Don Jaime abgedankt. — Man kann nicht abhandeln von einem Thron, den man nicht einnimmt. Für Spanien ist es sehr gleichgültig, ob der kleine Don Jaime oder der kleine Alfonso König ist. Für den Kronpräsidenten wird sich das Volk so wenig einlegen, wie für den 18 Jahre alten König.

Afrika.

Dem „tolken“ Mullah.

Wie es heißt, macht der Mullah keinen Versuch, seine Stellung im Mubugbezirk aufzugeben, wo er seine Hauptmacht konzentriert und sich ansieht, einen hartnäckigen Widerstand zu leisten. Der Einfluß des Mullahs wächst immer mehr.

Kleine politische Nachrichten. Der englische Botschafter in Rom, Lord Currie of Howley, ist aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten zurückgetreten. — Der russische Minister des Auswärtigen Graf Lambdorsky verläßt am 28. Dezember Livadia zur Reise über Belgrad und Sofia nach Wien, wo er am 28. Dezember ermattet wird. — Die Posten sandte an die Mächte eine Note, die in bestimmtem Tone Bulgarien für die macedonischen Kämpfen verantwortlich macht. — Der Zar hat anlässlich seines gestrigen Namenstages die nach Sibirien verbannten Studenten begnadigt. — Der Finanzanschluß des ungarischen Abgeordnetenhauses hat die Brüßeler Baderkonvention angenommen. — Bei dem Erdbeben in Andischan (Australien) sind nach den bisherigen Feststellungen 510 Personen getötet worden.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 20. Dezember 1902.

— **Am morgigen Sonntag** wollen sich unsere Leser, hiesige wie auswärtige, daran erinnern, daß es im Interesse des ferneren Gedeihens der „Volksstimme“ liegt, bei Einkäufen die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen.

— **Fortschritte.** Im sozialdemokratischen Verein in Kiel haben sich in der letzten Mitgliederversammlung, die sich mit den bekannten Kaiseradressen und Krupptelegrammen beschäftigte, 155 Personen zur Aufnahme gemeldet. Der Monatsbeitrag wurde von 30 auf 40 Pfg. erhöht. Die Magdeburger Genossen werden in nächster Zeit ebenfalls über die bekannten Vorgänge zu Gericht sitzen und sich hoffentlich von den Kielern nicht beschämen lassen.

— **Kein Briggemann.** Daß nicht alle Stadtverordnete so denken, wie Herr Briggemann, der stets das Gegenteil von dem thut, was von sozialdemokratischer Seite

befürwortet wird, das bewies in der letzten Sitzung der Stadt. Dr. Kaufmann in der Diskussion über die Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts in den Volksmädchenschulen. Nachdem der Redner seine Bedenken über die Vorlage geäußert, meinte er zum Schluß: „Wenn Stadtverordnete, wie Herr Nisch und seine Freunde, sich einen Vorteil für die arbeitende Klasse von der Vorlage versprechen, könne man sich sehr wohl dazu entschließen, für die Vorlage zu stimmen. Ein vieljüngender Litz aus den zusammengekniffenen Augenbrauen des biederen Tischlermeisters und Sozialistenbüblers en miniature folgte den frebelhaften Ausführungen des Dr. N. auf dem Fuße nach.“

— **Von der Elbe.** Die Schiffer von den auf der Elbe liegenden Rähnen entfalten jetzt eine rege Thätigkeit, um durch Anfeisen der die Fahrzeuge umgebenden Eisbede den bevorstehenden Zerstörungen, die durch einen plötzlichen Eisauflauf entstehen können, nach Möglichkeit vorzubeugen. Ebenso wird die Eisbede auf der Ballebe und dem fiskalischen Hafen durch Auflagen und Aufhaden zerkleinert. In der Werderbucht sind Pioniere beschäftigt, die dort befindliche Militärbadeanstalt in Sicherheit zu bringen. Da die Eisbede der Elbe stellenweise über einen Fuß stark ist, so wird unzweifelhaft ein durch Hochwasser plötzlich erzeugter Eisauflauf für die in der Elbe ankommenden und zumeist noch beladenen Fahrzeuge von Verderben sein.

— **Aus dem Bureau des Stadt-Theaters** erhalten wir folgende Zuschrift: Als Sonntag-Vorstellung geht die komische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ in Scene. Wegen der am Sonntag vor Weihnachten besonders regen Geschäftstätigkeit wird diese Vorstellung erst um 7 1/2 Uhr anfangen. — Wir machen darauf aufmerksam, daß die Aufführung von „Marla Stuart“ am Montag, in welcher Fr. Frieda Vudsee vom Deutschen Volkstheater in Wien zum letzten Male gastiert, als Schüler-Vorstellung zu ermäßigten Preisen gegeben wird. Als Wortführer gastiert zum letzten Male Herr M. Wächner vom Stadttheater in Leipzig. — Zur Orientierung unserer Theaterbesucher wollen wir schon heute das Repertoire der Weihnachtsfeiertage mitteilen. Am ersten Weihnachtsfeiertag, Donnerstag, den 25. Dezember, wird das neueste Blumenthal-Nadelbühnen Lustspiel „Das Theaterdorf“ gegeben. (Die richtige Festtagsbespiel.) Nachmittags kommt zu ermäßigten Preisen „Martha“ zur Aufführung. Am zweiten Feiertag kommt am Abend die Oper „Carmen“ zur Wiederholung; nachmittags wird „Alt-Heidelberg“ zum ersten Male zu ermäßigten Preisen gegeben. Am Sonnabend, welcher für die meisten Geschäftsleute erst der eigentliche Feiertag ist, kommt „Lohengrin“ zur Aufführung. Am Sonntag, den 28. Dezember, findet dann die erste Aufführung der neuen Operette von Messager „Die Brautlotterie“ statt.

— **Spielplan des Stadt-Theaters** vom 21. bis 28. Dezember. Sonntag: nachmittags „Klein-Eise“; abends „Die lustigen Weiber von Windsor“. Montag: nachmittags „Klein-Eise“; abends „Marla Stuart“. Dienstag: nachmittags „Klein-Eise“; abends „Hoffmanns Erzählungen“. Mittwoch: geschlossen. Freitag: nachmittags „Alt-Heidelberg“; abends „Carmen“. Sonnabend: nachmittags „Klein-Eise“; abends „Lohengrin“. Sonntag: nachm. „Klein-Eise“; abends „Die Brautlotterie“.

Letzte Nachrichten.

(„Herold“, Depeschen-Bureau.)

London, 20. Dezember. „Daily News“ veröffentlicht ein Telegramm aus Alfalon, worin mitgeteilt wird, daß der jüngste Emprung des Königs von Portugal in Spanien wahrscheinlich folgen haben werde. Da England ein hohes Interesse daran habe, werde zwischen Spanien und Portugal die Basis einer iberischen Union vereinbart werden. Das Blatt fügt hinzu, daß die spanische Politik eine vornehmlich franko-anglofreundliche ist und die portugiesische eine vornehmlich englandfreundliche ist. Die Beziehungen zwischen Spanien, England, Portugal und Frankreich durch diesen Vertrag gebessert werden.

Washington, 20. Dezember. Das Bankhaus Seligmann hat der venezolanischen Regierung ein neues Projekt zur Schuldentilgung gemacht. Die Schwierigkeiten, welche Deutschland dem Zusammenschluß eines Schiedsgerichts bereitet haben in Washington stark verstimmt.

Frankfurt a. M., 20. Dezember. Aus New York meldet die „Frankfurter Zeitung“: Das amerikanische Kabinett diskutierte Seligmanns Offerte, welche eine beschränkte Garantie der venezolanischen Verbindlichkeiten seitens der Vereinigten Staaten einschließt.

Sadig, 20. Dezember. Die hiesigen Behörden haben den aus Argentinien eingetroffenen Anarchisten die Landung untersagt. Einige von ihnen werden später einem Verhör unterzogen und das Resultat den Behörden übermittelt werden.

Paris, 20. Dezember. Die Subskription des „Figaro“ zur Bekämpfung der Tuberkulose ergab bis jetzt 923 443 Franc.

Frankfurt a. M., 20. Dezember. Die „Frankf. Bzg.“ berichtet aus London: Marconis telegraphische Stationen in Cornwallis und Canada, an deren Errichtung man seit vielen Monaten arbeitete, sind jetzt fertig. Viele Telegramme sind bereits mit außerordentlich befriedigendem Resultat gewechselt worden.

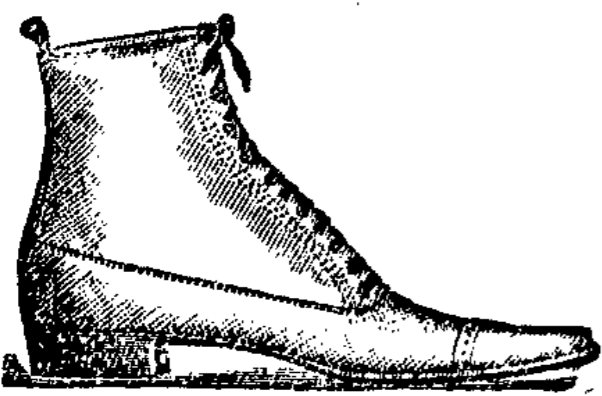
Frankfurt a. M., 20. Dezember. Aus Mainz meldet die „Frankf. Bzg.“: Die neuesten Wasserstands-Nachrichten melden ein Steigen des Rheins und seiner Nebenflüsse.

Breslau, 20. Dezember. In der vergangenen Nacht ist hier Hochwasser eingetreten. Das Fabrik-Quartier, sowie die angrenzenden Teile der Stadt sind überflutet.

Mittich, 20. Dezember. (Eig. Draht.) In den Kohlengruben von Gestal wurde ein Arbeiter durch herabfallendes Gestein getötet.

Dalberstadt, 20. Dezember. (Eig. Draht.) Der Fleischer und Handelsmann Hr. Seebothe, Trilugasse 7 wohnhaft, hat sich gestern abend in seiner Wohnung erschossen. Was den Mann in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

St. Etienne, 20. Dezember. (Eig. Draht.) In Firment wurde ein grauenvoller Mord entdeckt. Auf freiem Felde fand man die Leiche eines Mannes. Verschiedene Körperteile waren vom Rumpfe getrennt und der Körper mit Petroleum begossen und dann verbrannt worden. Eine Geliebte des Ermordeten machte vor dem Untersuchungsrichter widersprechende Aussagen und wurde verhaftet. Man glaubt, daß der Mord an einem anderen Orte begangen und der Leichnam nach Firment geschleppt wurde.



Elegant
in **Box-Calf** und
Chevreaux
das Paar **10.50**

Lesenswert!

Berehen Sie sich bei dieser feuchten Witterung mit guten, dauerhaften Schuhwaren. Lassen Sie sich nicht durch billige Preise anlocken, denn vielfach wird schon minderwertiges Leder und sogar Pappe zu Straßentiefeln verwandt. Wir übernehmen für alle unsere Schuhwaren volle Garantie, und beweist unser ständig zunehmender Kundenkreis, daß wir nur reelle Schuhwaren führen.

Sternberg & Co.

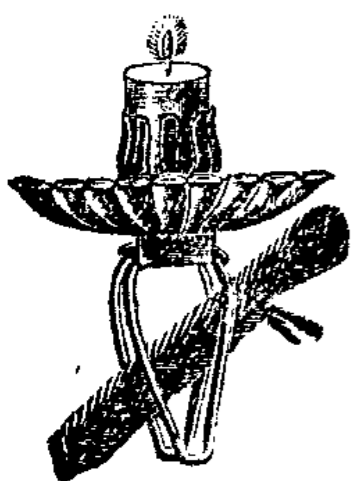
Breiteweg 45 und Breiteweg 59
Achten Sie bitte auf unsere Hausnummern!

Der Neue Welt-Kalender für 1903

Preis 40 Pfg. 27. Jahrgang Preis 40 Pfg.
80 Seiten 4^o — reich illustriert

Aus dem Inhaltsverzeichnis heben wir hervor: Pharaos Traum. Erzählung von Emil Rosenow. — Morgenrot. Gedicht von E. Lessen. — Volksrecht. Gedicht von R. Seibel. — Bruno Schönlank (mit Portrait). — Ein Gluckspilz. Erzählung von R. Schweigel. — Karl Birkli (mit Portrait). — Wie man vor 150 Jahren Buchbindergeselle wurde. Von Dr. Adolf Braun. — „Ach, was verkehrst Du davon!“ Skizze von Helma Steinbach. — Wie wiegt man die Erde? — Russische Revolutionen. — Prüfung von Schiffmodellen. — Außerdem: 4 Kupferdruckbilder 1 Bierfarbendruckbild: Abschied. — Ein Wandkalender.

Buchhandlung Volksstimme.



Emil Oberste-Lehn Inh. Carl Siebert
Schwibbogen 2
Christbaumschmuck-Manufaktur

empfehlen stets
Neuheiten aus Watte, Lametta, Glas, ff. böhm. Perlenverzierungen, Christbaumständer mit und ohne Musik, Lichthalter, alle Sorten Christbaumlichter, la. Wachsengel usw.

Mitglieder des Konsum-Vereins Neustadt erhalten gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte Extra-Rabatt laut Konsum-Vereins-Preisliste!

1600 Weihnachtsbäume

nur ausgesuchte beste Ware, sind zu sehr billigen Preisen zu haben

Gr. Marktstr. 20, Hof.

Bringe mein reichhaltiges Lager

Cigarren und Cigaretten

in empfehlende Erinnerung.
Präsentfistchen in 25, 50 und 100 Stück-Packung in all. Preislagen, nur gute Qualität.

Otto Schmid
Regierungsstraße 10, gegenüber der Steinstraße.

Auf 1854
Teilzahlung
empfehlen

Biener & Chusid

Gr. Marktstr. 16, I

Winter-Paletots

Anzüge

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren

Wand- u. Taschen-Uhren
Spieldosen.

Die herabgesetzten Preise haben nur für diese Woche Gültigkeit.

Fortsetzung von meinem hervorragenden
Weihnachts-Verkauf

Hamburger Engros-Lager
Raphael Wittkowski

Breiteweg 15 Magdeburg Ecke Bärstr.

Während der letzten Woche des Weihnachts-Verkaufes und zwar für die Zeit vom
Sonntag, den 21. Dezbr. bis Mittwoch, den 24. Dezbr. cr.

gelangen untenstehend verzeichnete Waren in den Handel, so lange der Vorrat reicht.

Der während dieser Woche auf untenstehende Artikel (statt der üblichen 4 Prozent Rabatt) gewährte **Extra-Rabatt von 15 Prozent** wird auf Wunsch sofort vom gekauften Betrag in Abzug gebracht.

Der grösste Teil nebenstehender Waren ist in meinen 9 Schaufenstern mit Preisen ausgestellt.

Der grösste Teil nebenstehender Waren ist in meinen 9 Schaufenstern mit Preisen ausgestellt.

<p>Wäsche-Abteilung</p> <p>15 Prozent Rabatt gewähre ich auf:</p> <p>Weisse Damen-Taghemden Weisse Damen-Nachthemden Weisse Damen-Beinkleider Weisse Damen-Unterröcke Weisse Damen-Nachtjaden Weisse Kinder-Hemden Weisse Mädchen-Beinkleider Weisse Erbstlingswäsche Weisse Herren-Nachthemden Weisse Herren-Taghemden</p>	<p>Tapiserie-Abteilung</p> <p>15 Prozent Rabatt gewähre ich auf:</p> <p>Peluche-Kartonagen gezeichnet und fertig geflickt.</p> <p>Leinen- u. Aida-Tapisserie fertig geflickt.</p> <p>Sämtliche Filz-Tapisserie gezeichnet und fertig geflickt.</p>	<p>Besatz-Abteilung</p> <p>15 Prozent Rabatt gewähre ich auf:</p> <p>Besatz-Sammete Blusen-Sammete Besatz-Seidenstoffe Posament-Besätze Weisse und bunte Stickereien Gürteltaschen</p> <p>Abgepasste Garnituren für Damonnachtjaden u. Nachthemden</p>	<p>Band-Abteilung</p> <p>15 Prozent Rabatt gewähre ich auf:</p> <p>Seidene Bänder Seidene Krawatten-Bänder Seidene Cachenez Halbseidene Cachenez Damen- und Kinder-Lavalliers</p> <p>Ball-Fächer Gaze- u. Straussfächer.</p>
<p>Manufaktur-Abteilung</p> <p>15 Prozent Rabatt gewähre ich auf:</p> <p>Kleiderstoffe, Wolle und Halb- wolle, schwarz und farbig Weisse Bett-Damaste Pelzpiques Louisiana-Tuche Rouleau-Stoffe Bett-Zulettis karierte Bettzeuge Gebülmte Bettzeuge</p> <p>Buchstaben-Taschentücher.</p>	<p>Herren-Artikel</p> <p>15 Prozent Rabatt gewähre ich auf:</p> <p>Herren-Krawatten Kragenschoner Herren-Portemonnaies Cigarren-Etuis Schlüssel-Etuis Krawatten-Nadeln Oberhemden Oberhemden-Einsätze</p> <p>Hosenträger.</p>	<p>Strumpfwaren-Abteilung</p> <p>15 Prozent Rabatt gewähre ich auf:</p> <p>Kinder-Strumpfwaren Damen-Strumpfwaren Herren-Strumpfwaren Damen-Kragen Damen-Manschetten</p> <p>Sämtliche Damen- und Kinder-Portemonnaies als auch Necessaires.</p>	<p>Gardinen und Teppiche</p> <p>15 Prozent Rabatt gewähre ich auf:</p> <p>Gardinen, Meterware Gardinen, abgepaßt Teppich-Vorlagen Waffel-Bettdecken Läufer-Stoffe Linoleum-Läufer Tischdecken, Gobelin u. Peluche Portiären-Stoffe</p> <p>Gardinenhalter weiss und farbig.</p>
<p>Diverse Damen-Artikel</p> <p>15 Prozent Rabatt gewähre ich auf:</p> <p>Chiffon-Schleifen und Chiffon-Jabaux.</p> <p>Leder- und Bandgürtel weiss und farbig.</p> <p>Ketten-Gürtel.</p> <p>Rüschen-Boas.</p>	<p>Diverse Artikel</p> <p>15 Prozent Rabatt gewähre ich auf:</p> <p>Damen-Regenschirme.</p> <p>Herren-Regenschirme.</p> <p>Kinder-Regenschirme.</p> <p>Pompadours Sammet, Seide und Satin.</p>	<p>Diverse Artikel</p> <p>15 Prozent Rabatt gewähre ich auf:</p> <p>Nähkasten gefüllt und ungefüllt.</p> <p>Paneel-Bretter.</p> <p>Kamm-Waren.</p> <p>Feder-Boas schwarz und farbig.</p>	<p>Diverse Artikel</p> <p>15 Prozent Rabatt gewähre ich auf:</p> <p>Farbige Barchent-Damen-Hemden.</p> <p>Farbige Barchent-Mädchen-Hemden.</p> <p>Farbige Barchent-Damen-Hosen.</p> <p>Farbige Barchent-Mädchen-Hosen.</p>

Nur Einzelverkauf. — Nicht an Wiederverkäufer.

Auffassung. Das Kartell spricht seinen Absichten aus über eine solche demoralisierende Handlungsweise des Unternehmers, das aus dem Fleiß der Arbeiter kolossale Vermögen während der letzten Prosperitätsepoche angehäuft hat und nun die durch den Besitz ermöglichte wirtschaftliche Stärke anwandert, um die Arbeiter zur Heuchelei bei Strafe des Verhungerns zu zwingen.

Die große Arbeitslosigkeit, die Verteuerung der Lebensmittel und die rechtliche Sinnebelung der Arbeiter ermöglicht es

heute noch der Kapitalistenklasse, den Arbeitern solche Schmach anzutun. Die Organisationen der Arbeiter sind sich aber angefangen dieser unerhörten Vorkommnisse ihrer Aufgabe, die Arbeiter wirtschaftlich zu stärken, ihr sittliches Empfinden zu heben, wohl bewußt und werden mit erneuertem Eifer diesen Zielen zustreben.

Eine demnächst einguberufende öffentliche Gewerkschafts-Versammlung soll sich noch mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

Gen. Meil teilt mit, daß der Städtische Arbeitsnachweis, ohne daß man die gewählte Kommission befragt habe, nach dem Fagelberg in ein ganz unpassendes Haus verlegt sei. Gen. Boß ersucht den Kartell-Vorstand, hierüber beim Magistrat vorstellig zu werden.

Gänse! Gänse! Größtes Gänsegeschäft der Provinz! Gänse! Gänse!

Von jetzt bis zum Feste treffen ca. 2000 Gänse, in Prima-Ware, à Pfd. von 65 Pfg. an, ein:

Täglich frisch: **Gänsefleisch** zerlegt, in enorm großer Auswahl. | Täglich frisch: **Gänseflomen.** | Täglich frisch: **Gänseklein** bis zum Feste. | Täglich frisch: **Gänseleber.** | Täglich frisch: **Gänse-Rümpfe** bratfertig. 2?

Wochenmarkt-Verkaufs-Stände gegenüber der Fischhandlung von Weise und der Börse, Ecke Schwibbogen. Zur Besichtigung meiner enorm großen Vorräte lade ich meine geehrte Kundschaft höflichst ein.

Moritz Weinberg, Himmelreichstrasse 12.

Buchhandlung Volksstimme

Magdeburg, Jakobsstrasse 49.

Wir empfehlen:



Preis 3.00 Mk.

Heinrich Heine's sämtl. poetische u. dramatische Werke

Ganzleinen-Relief-Pracht-Salon-Band

Herausgegeben von Gustav Karpelos
Illustriert von Edmund Bräuning.

Diese Ausgabe der poetischen Werke Heinrich Heines wendet sich an die weitgehendsten Kreise des deutschen Volkes. Es soll eben jedem ermöglicht werden, die Schöpfungen des Dichters in einer würdigen, durch die Kunst gehobenen Ausstattung selbst zu besitzen. Ein solches Ziel schien den Verehrern des vielgeliebten und vielverkannten Poeten seit langer Zeit als erstrebenswert; es ist nunmehr durch die vorliegende Ausgabe erreicht, die alle Dichtungen Heines umfasst, auch die, welche erst in den letzten zehn Jahren — nach dem Erscheinen der beiden grossen kritischen Ausgaben — aus dem Nachlasse oder aus anderen Quellen entdeckt wurden, so dass diese Sammlung gegenwärtig als die vollständigste angesehen werden darf. Ueberdies ist eine besondere Sorgfalt auf genaue Korrektur des Textes gelegt worden, die die bisher erschienenen billigen Ausgaben nur zu sehr vermissen liessen. Endlich sind alle Gedichte, die die neuere Forschung als unecht erwiesen hat, weggelassen worden.

Sämtliche Klassiker, Prachtwerke und vorzügliche Jugendschriften haben wir stets vorrätig.

Zum Weihnachtsfeste!
empfehle mein reichhaltiges

Cigarren- u. Cigaretten-Lager

Cigarren nur ff. Qualitäten
100 Stück von Mk. 1.80 an.
Präsentischen in eleganten Packungen
Kistchen mit 25 guten Cigarren von 75 Pfg. an.
Cigaretten in reizenden Aufmachungen.
50 Cigaretten von 50 Pfg. an.
Lange und kurze Pfeifen, staunend billig. 1751

Otto Lohmann,
Sudenburg, Halberstädterstr. 41.

Emil Falter
Schirmfabrik



Reparaturen und Bezüge.
Werkstatt für

Herren- u. Knaben-Hüte u. Mützen.
Krawatten.

5% Rabatt!
Streng reell! | Ohne jeden Aufschlag!
Carl Staufenberg
Magdeburg-Sudenburg, Michaelstrasse 44 u. 44a.
Zu Weihnachts-Einkäufen empfehle mein großes Lager
Manufaktur-, Leinen- u. Modewaren
Herren- und Knaben-Konfektion
Bettfedern und Daunen. 1544
Herren-Schneiderei nach Mass in eigener Werkstatt. **Grosses Stofflager.**
Bei Bareinkauf gebe 5 Prozent Rabatt ohne jeden Aufschlag.
Gegründ. 1876 | Feste Preise!

Fernsprecher 581.
O. E. Müller
Georgenstr. 6
1593 Antscherstr. 7.
Polstermaterial
Möbelstoffe
Gardinen.
Grösste Auswahl.

Versuch macht klug.
Aus prima
Stoffresten
Anzüge nach Mass 24.50 Mark.
Hosen nach Mass 1199 6.50 Mark.
Paletots nach Mass 25.00 Mark.
Garantie für tadellosen Sitz.
Resterhandlung
Breitweg 120, I. Etg.
Ecke Braunehirschstr.

Pfeil-Wringmaschinen
sind die besten der Welt, weil die Güte und Stärke des Gummis sie vor allen anderen auszeichnet. Das dazu verwendete hervorragende Material ist auf das Sorgfältigste doppelt verzinkt und dadurch Sicher gegen Rost geschützt.
AROSE, MAGDEBURG
Gegründet 1865.
Preisliste mit Abbildungen frei und umsonst.
Zweig-Geschäfte und Vertreter an allen grösseren Plätzen.

Fr. Hartmann
Magdeburg-Mienstadt, Schmidtstr. 56.
Als schön und praktische
Weihnachts-Geschenke
empfehle zu extra billigen Preisen:
Jagdwesten in allen Größen und Preislagen.
Normalwäsche für Damen, Herren und Kinder.
Barchenthemden in weiß und bunt.
Unterröcke und -Hosen in Tricot und Barchent.
Bettdecken, 1¹/₂ und 2¹/₂schläfrig, in weiß und bunt.
Barchent-Betttücher von 75 Pfg. an.
Shawls und Tücher für Damen, **Herren-Shawltücher** in Baumwolle, Wolle und Seide.
Taschentücher in weiß und bunt, von den billigsten bis zu den besten sowie viele andere Artikel zu wirklich billigen Preisen, trotzdem gewähre ich noch
5 Prozent Rabatt gegen Bar. 1563

Taschkästen
und
Malvorlagen
in verschiedenen Preislagen
Buntstift-Etuis
à 5, 10, 20, 25, 40 u. 50 Pfg.
zu haben in der
Buchhandlg. Volksstimme

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehle meine
Pfefferkuchen • Pfeffernüsse
sowie mein
Baumkonfekt
alles in frischer und wohlschmeckender Ware
große und billige Auswahl.
C. W. Dornfeld
Petersstraße 19b. 1669

Der vierte belgische Gewerkschaftskongress

wurde am 13. Dezember und die folgenden Tage in Brüssel abgehalten. Anwesend waren 180 Delegierte, welche 125 Gewerkschaftsgruppen und Verbände vertraten; ferner eine Anzahl sozialistischer Deputierter, unter ihnen Wandervelde und Furnemont. Aus dem von Octors, dem Sekretär der Generalkommission, erstatteten Rechenschaftsbericht für das Jahr 1902 entnehmen wir folgendes:

In Belgien werden vier Richtungen der Gewerkschaftsbewegung unterschieden: die sozialistische, katholische, liberale und die neutrale. Am stärksten ist die direkt an die sozialistische Partei angegeschlossene Gruppe; sie zählte (nach der im September d. J. ausgenommenen Statistik) 83 677 Mitglieder, darunter 3094 Frauen. Es ist das ein Mehr gegenüber 1901 von 10386. Die Zahl der weiblichen Mitglieder hat gegen das Jahr 1901 um 132 abgenommen; die Mehrzahl der organisierten Frauen, nämlich 2720, entfällt auf die Textilindustrie. Die Zahl der katholischen Gewerkschafter wird in der Statistik auf 3747, die der neutralen auf 11 903 angegeben. Bezüglich der katholischen bemerkte der Berichterstatter, daß die Zahl derselben vielleicht noch etwas höher sei; es sei ihm unmöglich gewesen, über diese exakte Zahlen zu erhalten. Unter den Neutralen stehen die Glasarbeiter mit 6700 Mitgliedern an der Spitze. Es folgen sodann die Textilarbeiter mit 2675 und die Buchdrucker mit 2318. Die Gewerkschaft der Glasarbeiter ist eine alte Korporation, die schon über 50 Jahre besteht. Diese, so bemerkt der Berichterstatter, halte es für notwendig, zu betonen, daß sie mit der Politik nichts zu thun habe, sie werde nichtsdestoweniger fortgesetzt gezwungen, aus ihrer Neutralität herauszutreten.

Die Beitragzahlung ist im ganzen eine noch sehr niedrige; die einzelnen Ortsgruppen erheben verschiedene Beiträge und so ist auch die Statistik nach Ortsgruppen aufgenommen. 47 Gruppen erheben Wochenbeiträge von 5 Cent. bis 1,50 Frank; bei 84 Gruppen werden monatliche Beiträge erhoben, welche von 50 Cent. bis 1,50 Frank variieren. Die meisten, nämlich 50, erheben Beiträge von 1,10—1,20 Frank pro Monat. Sodann folgt noch eine mit 3, eine andere mit 5 Frank pro Monat. Der Bericht stellt fest, daß die Gruppen mit hohen Beiträgen seit dem letzten Bericht am meisten gewachsen sind.

Während anfangs die der belgischen Arbeiterpartei angeschlossenen Gewerkschaften nur als Widerstandsvereinigungen gedacht waren, welche außer der Streikunterstützung keinerlei Unterstützung weiter zahlten, gehen nach und nach immer mehr derselben dazu über, auch andere Unterstützungszweige einzuführen. 92 Gruppen zahlen Unterstützung nur bei Streiks, 11 zahlen nur Arbeitslosen-, eine nur Krankenunterstützung. Demgegenüber haben eine ganze Anzahl bereits die verschiedensten Unterstützungszweige eingeführt: 31 zahlen Streik- und Arbeitslosen-Unterstützung, 10 Streik- und Krankenunterstützung, 23 Streik-, Arbeitslosen- und Krankenunterstützung. Bei 20 kommen hierzu noch die Pensionen, bei 15 die Sterbe-Unterstützung.

Ueber die Höhe der Unterstützungen wird folgendes mitgeteilt: In 58 Gruppen wird die Unterstützung je nach der Lage der Klasse bestimmt; es wird von Fall zu Fall darüber Beschluß gefaßt. 25 zahlen 2 Frank, 15 3 Frank, 13 1—2 Frank, je nach Alter, 2 1,50 Frank pro Tag; einige andere zahlen in dieser Weise (nach dem Alter bemessen) bis zu 5 Frank pro Tag. In wöchentlichen Raten zahlen 9 je 10 Frank, 8 je 7—12 Frank, 3 7,50 Frank, 2 12 Frank und 2 15 Frank. Bei Arbeitslosigkeit wird von 75 Cent. bis 3 Frank pro Tag bezw. 4,50—15 Frank pro Woche bezahlt; 5 zahlen nach Lage ihrer Klassenverhältnisse.

Die Kranken-Unterstützung variiert von 50 Cent. bis 2,75 Frank pro Tag und von 2—12 Frank die Woche. 2 Gruppen beschränken sich auf die Verabsorgung von 1 1/2 Kilogramm Brot pro Tag.

Pension wird von 50 Cent. pro Tag und 2,50—10 Frank pro Monat bezahlt; die Brüsseler Buchdrucker zahlen 1 Frank pro Tag. — An Sterbe-Unterstützung gewähren die einzelnen Gruppen von 15—50 Frank.

Ueber die besoldeten Beamten, die in der Gewerkschaftsbewegung thätig sind, erfahren wir folgendes: Die 4 Nationalverbände der Metallarbeiter, Schuhmacher, Bergleute und Docker haben je einen besoldeten Sekretär; der der Schuhmacher wird mit 130, der der Metallarbeiter mit 150 Frank pro Monat entschädigt. Außerdem haben einzelne Gewerkschaften (Ortsgruppen) fest angestellte Sekretäre: Bergleute 2, Genter Hafenarbeiter 1, Genter Maurer 1, Genter Metallarbeiter 1, Genter Tagelöhner 1, Genter Holzarbeiter 1, Genter Textilarbeiter 3, Textilarbeiter von Alost 1, Steinarbeiter von Vascles 1, Glasarbeiter 4. Der Berichterstatter bemerkt dazu, daß er von den genannten Sekretären die besten Auskünfte erhalten habe und fügt hinzu, daß die Gewerkschaftsbewegung auch in Belgien erst dann erhebliche Fortschritte machen werde, wenn die Gewerkschaften dazu übergegangen sein werden, besoldete Beamte anzustellen. —

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 20. Dezember 1902.

— In der ganzen Welt wird die Maßregelung auf dem Grusonwerk bekannt. Französische und amerikanische Zeitungen machten ihren Lesern bereits Mitteilung davon, und heute finden wir auch in der „Central News“, einem der

größten englischen Blätter, unsere Mitteilung von der Zwangsadresse an den Kaiser in folgender Form:

THE KAISER AND KRUPPS.

BERLIN, Friday. — The „Magdeburg Volksstimme“ reports that two workmen of the Krupp Works have been dismissed for refusing to sign the telegram sent on Sunday to the Kaiser. One had been 22 years in the service of the firm, the other 16 years. —

Zu Deutsch:

Der Kaiser und die Krupps.

Berlin, Freitag. — Die Magdeburger „Volksstimme“ berichtet, daß zwei Arbeiter des Krupp-Werkes entlassen worden sind, weil sie sich weigerten, das am Sonntag an den Kaiser gesandte Telegramm zu unterzeichnen. Der eine ist 22 Jahre im Dienst der Firma gewesen, der andere 16 Jahre. —

Das Grusonwerk dürfte von dieser internationalen Anteilnahme nicht sehr erbaut sein. —

— Die männliche Abteilung der städtischen Arbeitsnachweistelle befindet sich von heute ab Fuchsberg 13, Hofrechts. Das Bureau ist an den Wochentagen von 8—12 Uhr vorm. und 3—6 Uhr nachm. geöffnet und durch Vermittelung des Rathauses (Fernsprechanschluß Nr. 2150—2156) telephonisch zu erreichen. —

— Maß- und Gewichtsrevisionen. Auf Grund des Reglements des Regierungs-Präsidenten vom 29. März 1886, betreffend die regelmäßig zu wiederholenden polizeilichen Maß- und Gewichtsrevisionen im Stadtkreise Magdeburg, wird mit den technischen Revisionen am Montag, den 2. Februar 1903, hier begonnen werden. Die Revisionen werden in den Polizei-Revieren 1 und 2 ihren Anfang nehmen und in diesem Bezirk annähernd 3 Monate dauern. Die Gewerbetreibenden, die über die Richtigkeit der von ihnen geführten Maße und Gewichte im Zweifel sind, thun gut, diese einer aichamtlichen Prüfung zu unterwerfen. —

— Die Automobilfahrten zwischen Magdeburg und Groß-Ottersleben, die ebenfalls eine Zeit lang eingestellt waren, sind nunmehr wieder aufgenommen worden. An den Fahrzeugen ist jetzt eine vom Schlossermeister Saack hier konstruierte Vorrichtung zur Beseitigung von Schnee und Eis angebracht. —

— Erhängt hat sich in seiner Wohnung am Freitag nachmittag der Materialwarenhändler Karl A. Derselbe litt, wie angegeben wird, seit längerer Zeit an Verfolgungswahn und befand sich dieserhalb bereits seit längerer Zeit in ärztlicher Behandlung. Die Leiche wurde nach dem Westfriedhofe gebracht. —

Provinz und Umgegend.

Cracau, 20. Dezember. (Offerten-Übernahme.) Die Mutterfirma F. E. Krüger, Breitenweg 129, hatte mit dem Verleger des „Cracauer Anzeigers“ ein Abkommen getroffen zwecks Verlegung von Geschäftsofferten. Wahrscheinlich war die Auflage etwas zu hoch angegeben und so kam es denn, daß eine ganze Reihe von Einwohnern gleich 1/2 Duzend Offerten mit einem Male bekommen und zwar 5 Tage später, als sie eigentlich als Beilage des Anzeigers zur Verteilung gelangen sollten. Ob eine derartige Verteilung im Sinne des Auftraggebers gelegen hat, gestatten wir uns füglich zu bezweifeln. —

Groß-Ottersleben, 19. Dezember. (Gegen den Umsturz im Reichstage) protestierte in einer hier am 17. Dezember stattgefundenen öffentlichen Versammlung die zahlreich anwesende Arbeitererschaft nach einem zweistündigen Referat des Gen. A. b. Schmidt. Der brausende Beifall ist jedenfalls der beste Beweis, wie er den Versammelten aus dem Herzen gesprochen. Alsdann wurde die bekannte Resolution einstimmig angenommen. — Zu Punkt 2 — die Vorgänge in der letzten Gemeinderatssitzung — sprach der Gemeindevorsteher Gen. Jul. Koch. Redner knüpft an die vom Gen. Heise gegebene Statistik der Arbeitslosen-Zählung an. Auf Grund dieser Statistik war von den Vertretern der dritten Klasse in der letzten Sitzung der Wunsch geäußert, Notstandsarbeiten vorzunehmen. Die Majorität des Dorparlaments, welche aber aus Gutsbesitzern besteht, ging einfach zur Tagesordnung über. Insbesondere kritisiert Redner das schon in der „Volksstimme“ bekannt gegebene Verhalten des Herrn Ortsvorsteher's Müller. Laute Entrüstungsrufe unterbrachen öfter den Redner, als er bei der Bewilligung der Mittel für die Arbeitsbeschäftigung Vergleiche zog zwischen den von der Kasse herab den fatten Junkern und den armen Waisen und den Kindern der Arbeitslosen gepredigten Worten und den Thaten der Behörden. Die Stimmung der Versammelten kam in einer Resolution zum Ausdruck, die einstimmig angenommen wurde und also lautet:

Die heutige Versammlung protestiert gegen die Verdächtigungen, die in den letzten Gemeinderatssitzungen gegen die Vertreter der dritten Wahlabteilung ausgesprochen sind. Die Versammlung verurteilt die Ausdrucksweise des Gemeindevorstehers auf das entschiedenste und spricht die Erwartung aus, daß in Zukunft die Sitzungen unparteiisch geleitet werden. Den Vertretern der dritten Wahlabteilung dagegen drückt die Versammlung ihre wärmste Anerkennung dafür aus, daß sie sich in uneigennützigster Weise der Noth der Armen angenommen.

Unter Punkt 3, Verschiedenes verlangt Gen. Gerwig-Klein-Ottersleben, daß auch die Gemeindevorsteher daselbst sofort in der Sitzung für Inangriffnahme von Notstandsarbeiten eintreten. Koch fordert zur regen Teilnahme an der Wahlagitation auf. Koch schließt hierauf nach einem feurigen Schlußwort mit einem brausenden Hoch auf die Sozialdemokratie die Versammlung. —

— Mischersleben, 18. Dezember. (Die Stadtverordneten-Stichwahl) mit ihrem Ergebnis hat gezeigt, daß die Arbeiterchaft in ständiger, ihrem längst berechtigten Anspruch auf Sitz und Stimme in der Stadt-

verordnetenversammlung Geltung zu verschaffen. War auch der Stimmengewinn um 100 gestiegen, so darf trotzdem wohl mit Recht behauptet werden, daß Hunderte es unterlassen haben, zu dem Siege beizutragen. Zuvörderst darf wohl dem eingelegten Protest gegen die Hauptwahl entgegen gesehen werden und die Erwartung wird berechtigt sein, daß dann die Säumigen an der zu vollziehenden Nachwahl sich in solcher Zahl beteiligen, wie es der Arbeiterchaft von Mischersleben würdig ist. Würde bei den bürgerlichen Parteien nicht der ungeheure Schlepperdienst in Gemeinschaft mit sonstigen erlaubten und unerlaubten Mitteln ausgeübt worden sein, es wäre dortselbst betreffs der Zahl der Teilnehmer recht kläglich bestellt gewesen. Nach alledem darf es als feststehende Tatsache angesehen werden, daß in einem beträchtlichen Teile der „bürgerlichen“ Kreise das Bedürfnis vorhanden ist, eine anderweitige Befestigung der Stadtverordnetenmandate zu ermöglichen.

Recht ergötzlich wirkten dieserhalb die Ausführungen im hiesigen „Tageblatt“. Vor der Stichwahl schrieb das „Tageblatt“, der eingelegte Protest unsererseits gegen die Hauptwahl sei nur Spiegelschere; es sei uns nicht ernst damit. Nach dem Resultat der Stichwahl schreibt dasselbe Blatt: Merkwürdigerweise würde der Name der Stadt Mischersleben im Anschluß an diese Wahl in auswärtigen Zeitungen so vielfach genannt; wozu aber dieses Ereignis eigentlich gar nicht angethan sei, es sei durch die Wahl ja weiter nichts geschehen, als daß mit dem Prinzip, nur bürgerliche Vertreter im Stadtparlament thätig zu sehen, jetzt gebrochen sei: Man solle aber nicht zu früh jubeln, denn der eingelegte Protest werde hoffentlich von Erfolg sein und die darauf folgenden Nachwahlen ließen es abwarten, wer dann gewählt würde.

Mit einer solchen Inkonsequenz mag ja das „Tageblatt“ in bürgerlichen Kreisen sich abfinden, in Arbeiterkreisen schüttelt man einfach den Kopf hierüber mit dem Bemerkten, daß solch „geistiges Futter“ für die nichtdenkenden Spießbürger gerade gut genug ist. —

Mischersleben, 19. Dezember. (Die Mitglieder des Volksvereins) seien auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß Sonntag, den 21. ds., in Schröbers Lokal eine Versammlung mit wichtiger Tagesordnung stattfindet. —

w. Warby, 20. Dezember. (Schulfeindlichkeit.) Durch Ortsstatut ist gemäß § 120 der Gewerbeordnung in Warby der obligatorische Fortbildungsunterricht eingeführt. Wegen Uebertretung des Ortsstatuts waren der Buchdruckerbesitzer Ernst und seine drei Lehrlinge angeklagt worden, weil letztere die Fortbildungsschule nicht besucht hatten. Das Schöffengericht verurteilte alle, das Landgericht Magdeburg als Berufungsinstanz sprach jedoch die Lehrlinge frei, weil sie ein Verschulden nicht treffe und hielt nur die Verurteilung des Buchdruckerbesitzers Ernst aufrecht. Ernst hatte zugegeben, daß er den Lehrlingen nicht die erforderliche Zeit zum Besuche der Fortbildungsschule zur Verfügung gestellt hatte; er bestritt indessen gleichzeitig die Rechtsgültigkeit des Ortsstatuts, weil dieses nicht in der richtigen Weise zustande gekommen sei. Vor allem rügte er, daß nicht Stadtverordnete und Magistrat gemeinsam vor dem Erlaß des Statuts eine Anzahl der beteiligten Arbeitnehmer und Arbeitgeber gehört hatten, sondern nur der Magistrat, vertreten durch den Bürgermeister. — Das Landgericht ließ diesen Einwand nicht gelten. Es erklärte das Ortsstatut für rechtsgültig, weil eine Anzahl der beteiligten Gewerbetreibenden und Arbeiter ungeschicklich angefaßt worden seien, wenn auch nur durch den Magistrat bezw. den Bürgermeister, und weil außerdem der Bezirks-Ausschuß zu Magdeburg als höhere Verwaltungsbehörde dem Ortsstatut die erforderliche Zustimmung erteilt habe. Die Mehrheit der vom Bürgermeister angehörten Leute hätten sich dafür erklärt, und die Stadtverordnetenversammlung habe das Statut beschlossen, im Einverständnis mit dem Magistrat. Das Statut sei somit richtig zustande gekommen. — Ernst legte noch Revision ein und suchte persönlich dem Strafamt des Kammergerichts zu betreiben, daß sein Standpunkt der richtige sei. Wenn § 142 der Gewerbeordnung bestimme, daß diesbezügliche statutarische Bestimmungen einer Gemeinde nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter abgefaßt würden, so bedeute dies, da ja beide städtische Körperschaften beim Beschluß mitwirken müßten, daß die Beteiligten vom Magistrat und von der Stadtverordneten-Versammlung angehört werden müßten. Außerdem sei kein Buchdrucker mit angehört worden; er als Vertreter der Innung hätte gehört werden müssen. Er würde den Herren schon auseinandersetzen haben, daß eine solche gewerbliche Fortbildungsschule den Buchdruckerlehrlingen nichts nützen, ihnen eher schaden könne. Im übrigen sei die Buchdruckerlei überhaupt kein Handwerk. In dieser Weise faßelte der alte Herr fort, zum Schreden des Präsidenten, der ihn schließlich unterbrach. — Das Kammergericht unter dem Vorsitz des Herrn Großhuff wies die Revision mit folgender Begründung ab: Das auf Grund der §§ 142 und 120 der Gewerbeordnung im März 1902 erlassene Ortsstatut sage ausdrücklich, daß es nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter mit Genehmigung des Bezirks-Ausschusses ergangen sei. Das genüge. Ob dies wirklich stattgefunden habe, sei vom Kammergericht nicht zu prüfen. Im übrigen sei bemerkt, daß das Ortsstatut sich nicht lediglich auf Handwerker beziehe. — Es bleibt somit bei dem Urteile des Magdeburger Landgerichts. —

Gommern, 20. Dezember. (Noch einmal die Toleranz der katholischen Kirche.) Von Herrn Vikar Dunsberg erhalten wir folgende Zuschrift:

„Die „Volksstimme“ brachte am 14. Dez. d. J. in der 3. Beilage zu Nr. 292 einen Artikel aus Gommern — „Die Toleranz der kath. Kirche“.

Da dieser Artikel mehrere Unrichtigkeiten enthält und Unwahres behauptet, erlaube ich auf Grund des § 11 des Preßgesetzes meine Aufnahme folgender Berichtigung:

Es ist un wahr, daß dem kürzlich erstochenen Arbeiter B. Wisnowski die kirchliche Beerdigung deshalb verweigert worden ist, weil er den äußeren Schein nicht gewahrt habe. Eine solche lächerliche Motivierung ist von mir niemand gegenüber gemacht. Dem p. Wisnowski ist vielmehr das kirchliche Begräbniß deshalb verweigert worden,

weil er jahrelang alle kirchlichen Verpflichtungen in größtlicher Weise vernachlässigt hat. Hier handelt es sich um feststehende, durch mehrere Zeugen bekundete Thatsachen, und nicht um den äußeren Schein. Daran ändert auch nichts der Umstand, daß der Verstorbene die Pflichten gegen seine Familie erfüllt habe; die Pflichten gegen die Kirche hat er nicht erfüllt. Das äußere Leben des Verstorbenen, soweit es in seinem Verhältnis zur Kirche in Betracht kommt, war unkirchlich, und daher die Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses. Hieraus ergibt sich auch die Sinnfälligkeit der aus der „interessanten“ Motivierung gezogenen Folgerung.

Schlichtungsbock

Dunkelberg, Vikar.

Die Verächtlichmachung des Herrn Vikars bestätigt vollinhaltlich im wesentlichen das, was wir über das Verhalten der Geistlichkeit behauptet haben. Der Herr bestreitet nur, gerade die Bezeichnung „äußerer Schein“ gebraucht zu haben. Das thut aber wenig zur Sache. Sehr wenig sogar, denn der Herr Vikar giebt zu, daß dem Arbeiter das kirchliche Verhältnis verweigert wurde, weil er nicht in die Kirche gegangen ist. Ob der Mann innerlich Christ und Katholik, ob er in seinem Denken und Handeln christlich war, das untersucht die Kirche gar nicht erst. Gewiß ist der mangelnde Kirchenbesuch (also die äußere Nichtbetheiligung der Religion) „unkatholisch“. Aber eben deswegen haben wir von der „Toleranz“ der katholischen Kirche in Gänze abzusprechen. Wir kümmern uns ja herzlich wenig darum, unter welcher Flagge die Christen fest werden wollen, allein unsere Meinung nach thäte die Kirche entschieden besser daran, ihre Schäflein nicht nach dem äußeren Schein, sondern nach dem inneren Wert einzuschätzen. Wer viel in die Kirche läuft, kann sehr wohl ein großer Salunke sein, während ein V. Sozialdemokrat, die nicht in die Kirche gehen, viel christlicher denken und handeln als die meisten Stammgäste der Sonntagsnachmittagspredigten.

Halberstadt, 19. Dezember. (Nochmals der Protest gegen die Stadtverordnetenwahl.)

Die Art und Weise, wie Bürgermeister und Stadtvertreter über den Protest, der gegen die letzten Stadtverordnetenwahlen eingelegt worden war, hinweggegangen, hat allseitig lebhaftes Erstaunen hervorgerufen. Vor allen Dingen erregt es Besorgnis, daß man nicht einen einzigen der vielen Protestgründe ernstlich zu prüfen für notwendig hielt. Daß der Raum, in welchem der Wahlakt vor sich ging, zu klein war, hat der Erste Bürgermeister selbst gegeben müssen. Trotzdem fand man diesen Grund für „nicht beachtlich“. Daß die Thüren von Beamten zugesperrt worden sind (der Bürgermeister entschuldigte das damit, daß das im Interesse der Ordnung nötig gewesen sei), ist ebenfalls erwiesen worden. Trotzdem ging man darüber hinweg. Daß ein Beamter noch nach 2 Uhr, also nach der Wahlzeit, seinen Stimmzettel abgegeben, ist ebenfalls festgestellt. Aber man ignorierte auch das. Das Ungeheuerliche aber ist, daß festgestellt wurde, daß Wahlbeeinflussungen vorgekommen sind und daß der Erste Bürgermeister das sogar zu entschuldigenden verstand! Sollte sein Hinweis in diesem Zusammenhange, daß „feine“ Beamten nie und nimmer einen Sozialdemokraten wählen „dürften“, allgemein Geltung erlangen, so wäre damit ein Gewissenszwang eingeführt, wie er verwerflicher kaum gedacht werden kann! Ueberhaupt wäre es doch, unserer bescheidenen Meinung nach, Pflicht der Stadtvertretung gewesen, die in dem Protest namhaft gemachten Zeugen zu vernehmen. Alsdann würde man sicherlich alle Ursache gehabt haben, dem Protest stattzugeben und die Wahl wegen grober Ungehörigkeiten zu annullieren. Daß man darüber hinwegging, um nur den Sozialdemokraten keinen Erfolg zu verschaffen, trägt sicher nicht dazu bei, das Ansehen der Stadtverwaltung zu heben.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Einen ersten praktischen Erfolg hat die Breslauer Kaiserrede in Unterpreußen gehabt. Die „Bern. Ztg.“ berichtet: „Der einmütig gefasste Beschluß des Unterpreussener Gemeinderats, bei den zuständigen Behörden die Postrennung der Gemeinde von dem fünf Viertelstunden entfernten Staudesante Bessebau und die Errichtung eines eigenen Staudesantes in Unterpreußen zu beantragen, ist von sämtlichen Familienvätern mit großer Genugthuung aufgenommen worden. Wir wünschen, daß diesen

Anträge, der von einem Solbafaller Bergmann im Vertrauen auf die von Seiner Majestät dem Kaiser in Breslau an die Vertreter der schlesischen Arbeiter gerichteten herzlichen Worte eingebracht ist, herzlichste keine (Wedenken) Schwierigkeiten entgegenstellen, zumal da die ca. 550 Einwohner zählende Gemeinde Unterpreußen in absehbarer Zeit durch die auf preussischem Gebiet befindliche Neuanlage des Kalkschachtes „Brennisch-Solbafall“ an Einwohnern bedeutend sich vermehren wird.“ Wenn der einfache, schlichte Mann aus der Werkstatt so arbeitet, dann wird der Sozialdemokratie bald der Boden abgegraben sein. In Unseburg sind einige Typhusfälle festgestellt und zwar sind Kinder davon betroffen in den sog. Schachthäusern. — Dem Arbeiter Aug. Kurzius wurde in der Radiatorenfabrik in Schneebühl eine Hand zermalmt. — Ein entsetzlicher Unglücksfall hat eine Familie in Thale in tiefe Betäubung gesetzt. Eine Frau wollte einige Einkäufe bei dem in der Nähe wohnenden Kaufmann besorgen und ließ ihre vier Kleinen allein zu Hause. Als sie nach kurzer Zeit zurückkehrte, bot sich ihr ein schrecklicher Anblick dar. Ein kleiner, dreijähriger Knabe war wohl an den Ofen gegangen, wobei wahrscheinlich die Kleider Feuer gefangen haben und das Kind lebendig verbrannte. — Ein junger Hüttenarbeiter, der seit etwa drei Monaten verschunden war, wurde im Wobehale erhängt aufgefunden. — Wiederum wurde bei Eßthun in der Nähe von Eisdorf ein Ueberfall ausgeführt. Die Frau Gutsbesitzer K. aus Eisdorf wurde auf dem Heimwege von einem ihr unbekanntem jungen Manne zu Boden geworfen, worauf der Räuber in der Richtung nach Eßthun zu entfloch. — An Kohlenvergütung verlor der Postmeister auf dem Gute Nippe bei Eßnach. Er hatte sich, um sein Schlafzimmer zu erwärmen, einen Eimer mit glühenden Kohlen mitgenommen. Am anderen Morgen fand man den Unglücklichen tot auf. — Ein glücklicher Sieg der Sozialdemokratie wurde in Wulsdorf bei der Wahl eines Gemeindevorstandes errungen. Es erhielten an Stimmen der Kandidat unserer Partei, Bildhauer Göpfer, 136, der Kandidat des einen Bürgervereins, sogen. Chauffeurverein, sage und schreibe 3, und ein gewisser Herr Meyer 1. Wenn man auch auf einen Sieg hoffen konnte, so übertraf doch dieser Sieg alle Erwartungen. — Stetsbriestlich verfolgt wird von Fehninger Amtsgewalt der Löpfer Nicolassch, welcher beim Wühlauer Löpferstreit als Streifendreher fungierte. Aber nicht wegen des Streifendrehens wird er verfolgt, sondern wegen Unterschlagung und Diebstahls. — Kindliche Nachhaftigkeit ward in Halle letzten Jahres in einem siebenjährigen Knaben zum Verhängnis. Der Knabe war von seiner Mutter in die nahe Verkaufsstelle eines Konsumvereins geschickt, um einige Waren zu holen; dabei gelang es ihm, eine Flasche Sülze zu erstanollern, aus der er gierig trank. Die Folgen zeigten sich bald; das Kind erkrankte an Alkoholvergiftung und erholte sich auch in der Klinik nicht wieder. Nach wenigen Stunden starb es. —

Der Verkauf der Waren aus der Luppe & Glaser'schen

Konkursmasse

und anderer Waren

findet **nur** noch kurze Zeit statt, da das Geschäft vollständig aufgelöst und nicht mehr weitergeführt wird.

Das Lager besteht aus:

Normal-Hemden Normal-Hosen Jacken etc.	Damen-Tag- und Nacht-Hemden Jacken u. Bekleider	Weisse Bezüge in glatt, gestreift und Damast	Bunte Bezüge in kariertem Satin	Bettlaken Handtücher abgepasst u. vom Mtr.	Tischtücher Servietten Taschentücher	Halb- und Rein- Leinen Gardinen	Damen- und Kinder- Strümpfe Handschuhe
Jagdwesten Walkjacken Barchent-Hemden	Oberhemden Serviteurs Kragen, Manschetten	Krawatten Hosenträger Kragenschoner	Unterröcke Schürzen Halstücher	Aufgezeichnete und fertige Tapiserie-Waren	Kurzwaren Besätze	Spitzen, Korsetts Bänder Schleier	Strumpf- Garne

Preise staunenerregend billig! Besonders günstige Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke.
Breiteweg 47

Neue Welt-Kalender für das Jahr 1903 empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg, Jakobsstrasse 49

Sonntag bis abends 10 Uhr geöffnet.

Siegmund Levi
Querdlinburg Steinbrücke 1
Special-Haus
für elegante fertige
Herren- u. Knaben-Garderoben
empfeht in enormer Auswahl
zu billigen festen Preisen
Winterpaletots, -Anzüge
-Joppen und Hosen
für Herren, Jünglinge und Knaben.
Schlafrocke
mollig weiche Qualitäten, 1777
= praktische Weihnachtsgeschenke =
von 8.50 Mk. an bis zur elegantesten Ausführung.
Auf diese Artikel gewähre
Behn Prozent Rabatt
Sonntag bis abends 10 Uhr geöffnet.

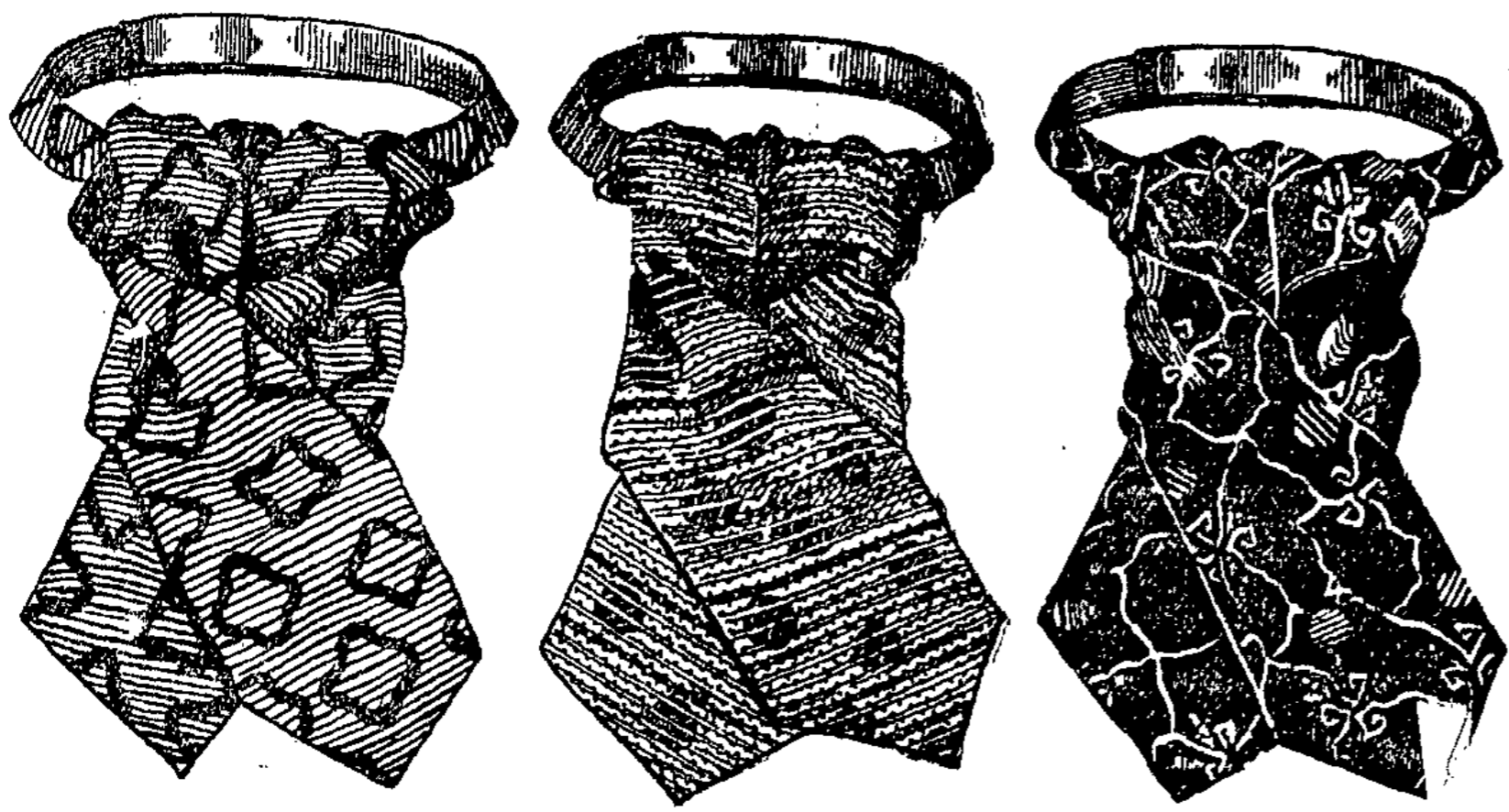
Spezialität der Firma: Knaben-Anzüge vom einfachsten bis feinsten Genre.

Nach
Amerika
von 3484
Antwerpen
mit 12000 tons grossen Doppel-
schrauben-Dampfern der
Red Star Line
Erstklasse-Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Ver-
pflegung. — Abfahrten wö-
chentlich Samstags nach
New-York. — 14-tägig Mitt-
wochs nach Philadelphia.
Auskunft beim Agenten:
Leo Schaefer, Kaiser-
in Magdeburg.
Weihnachtsgeschenk!
Gesetzliche gültige
Cylinder-Uhren 3-6 Wl. Neue
Uhren für preiswert. Lange
Damenketten, große Auswahl.
Fr. Paarsch 455
Große Mühlenstraße 7b.

Schönebeck!
Den Wünschen der Parteigenossen
entsprechend, habe ich bis Wei-
nachten eine größere Anzahl
Märchenbücher und
Bilderbücher . .
und andere gute Schriften vor-
rätig, die aus der Buchhandlung
Volksstimme in Magdeburg be-
zogen sind. Ich bitte deshalb die
Parteigenossen, mich freundlichst be-
rücksichtigen zu wollen.
Theodor Schmidt
Korporteur
Böttcherstr. 52.
Leihhaus
C. Schmidt,
Inh. Karl Müller
R., Umfassungsstr. 41.
Beleihe alle
Wertgegenstände.
Strengste Verschwiegen-
heit zugesichert.

Baum-Biscuits, Baum-Konfekte, Honighuchen
Schokoladen- u. Marzipan-Konfekte, Bonbons
in großer Auswahl zu billigen Preisen
Täglich frische Makronen!
Heinrich Beime 435
Sudenburg, Halberstädterstr. 121. Budau, Feldstraße 62.

Paletots
Winter-Mäntel.
Soppen.
in größter Auswahl empfiehlt
G. Gehse
Johannisfahrtstr. 14. 21671



Herren-Krawatten

in neuesten Stoffen

Plastrons: 1.25, 1.00, 90 Pf.

wie Abbildungen 75, 60, 50 Pf. und

Pfennig

Lange & Münzer 51a Breiteweg 51a

Weihnachts-Geschenke

Mit passende

empfehle besonders preiswert:

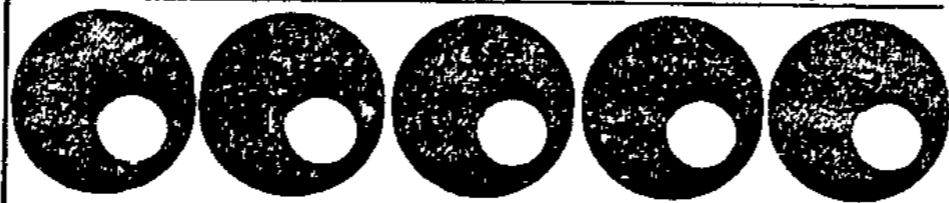
Photographie-Albums, Schreib-Albums, Schul-Tornister, Federkasten, Papier-Ausstattungen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Gesangbücher, Gesellschaftsspiele, Neujahrs-Gratulationskarten in grösster Auswahl.

Bei Einkauf dieser Artikel bitte sich meiner gütigst zu erinnern. 1822 Achtungsvoll

Carl Winzer

Buchbinderei, Schreibmaterialien- u. Federwaren-Fhlg. Neustadt, Neuhaldenslebenerstraße 1a.

Neujahrskarten
 Krefische Auswahl - Einzelverkauf zu Engros-Preisen.
 Neujahrskarten mit Firma werden billigst angefertigt.
Adolf Oehler
 Buchdruckerei Buchbinderei
 Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung.
 1. Geschäft: Gärtnerstraße 11.
 2. Geschäft: Feldstraße 16, Ecke Brauereistraße. 457



Buchhandlung Volksstimme
 Magdeburg, Jakobstr. 49.

Passende Weihnachtsgeschenke:

Schulmappen
 für Knaben und Mädchen.

Bücherträger von 50 Pfg. an.

Elegante Schreibzeuge
 von 40 Pfg. an.

Taschenschreibzeuge (sehr praktische Muster).

Neu! Füllfederhalter Neu!

Sehr praktisches Weihnachtsgeschenk
 à Stück 1.50 Mt. und 4.00 Mt.

Briefordner, Briefwagen, Briefbeschwerer.

Reisszeuge

ausgezeichnete solide Qualitäten in allen Preislagen bis zu 7.50 Mt.

Zuschfästen, Malbücher

Buntstift-Setts

von 5 Pfg. an bis 90 Pfg.



Gewerkschafts-Sekretariat Magdeburg.

Große Münzstraße 1a.
 Kostenlose Auskunft abends von 6-7 Uhr

an organisierte Arbeiter in gewerblichen Streitigkeiten, Alters-Zubaliden-, Unfall- und Krankenversicherung, Gewerbeaufsicht, Vereins- und Versammlungsrecht sowie Arbeiterschutz. Vermittlung von Beschwerden an den Gewerbe-Inspektor. Verhandlungsbuch legitimiert

5% Rabatt! **Sudenburg** 5% Rabatt!
Alfred Sengebusch, Halberstädterstr. 42.
Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet.
 Herren-Artikel! Puppen, Spielwaren und Geschenke aller Art. Damen-Artikel!
 1858

Erstes Solinger Stahlwaren-Geschäft
Ernst Klesper
 Breiteweg 258
 schrägüber dem Bismarck-Denkmal.
Als Weihnachtsgeschenke
 passend empfehle
 Tischbestecke, Löffel, Taschenmesser, Rasiermesser, Scheren, Hack- und Wiegemesser, Schlittschuhe.
 Sämtliche Waren in allen Preislagen und bester Qualität.
 1718
 5 Prozent in Sparmarken.

Durch eine in Konkurs geratene Brandenburger Kinderwagen- und Holzwaren-Fabrik habe ich einen großen Posten Ware billig erstanden und bringe dieselbe mit ganz geringem Nutzen zum Ausverkauf. Empfehle in großer Auswahl:
Neuheit ersten Ranges! Puppenwagen, Puppen-Sportwagen
Naether's Kosmos! Leiterwagen, Kinderwagen, Triumphstühle, Korb- und Kinderstühle, Kindertische, Schaukelpferde in Holz und Zell.
Fritz Prager 1429
 Sudenburg, Halberstädterstr. 30, gegenüber der Post.
 Buckau, Schönebekerstraße, Ecke Dorotheenstraße.
 Wilhelmstadt, Gr. Diesdorferstraße 31, Ecke Annastraße.

Zum Weihnachtsfeste empfehle
Cigarren in Präsentkistchen Cigarren
 Packungen von 25, 50 und 100 Stück in allen Preislagen, sowie
Cigaretten, Rauch-, Kau- u. Schnupf-tabake
 in bekannter Qualität.
Louis Eckoldt, Jakobstr. und Fischer-
 trutzstr. Ecke.

Hüte - Mützen
 Hosenträger
 Zum Feste empfehle:
 Regenschirme
 Spazierstöcke
Grosses Lager
Franz Pützkuhl
 Neustadt-Magdebg. Tübinger-
 Straße 120
 1559
 Neu aufgenommen:
Pelzwaren. Wäsche
 Krawatten
 Handschuhe

Für Blutarmer und Schwache ist
 feurig } **Santa Lucia** { Kraft-
 süßler } Rotwein }
 ¼ Str. m. Fl. 1.50 u. 2.00.
 das beste **Weihnachtsgeschenk.**
 Zu haben bei:
 Otto Arnus Paul Gruhler Aug. Lode
 Paul Albrecht G. Heinemann Alb. Musche
 A. Battré Herm. Hass Rud. Meinecke
 Wilh. Busch Joh. Hanusch Fr. Paul
 Rich. Dingel Wilh. Hertzberg Paul Richter Mchf.
 Paul Eiselt Ernst Jacobitz Th. Seehaus
 Ad. Frebel H. Jentzsch Wilh. Stegmann
 Otto Freitag Heinr. Jaenicke Georg Scarlett
 Max Görnemann Nf. W. Krause Herm. Sens
 Kaiserstr. F. H. Kruschwitz Rich. Schmidt
 Tauenzienstr. Chr. Kluge Herm. Taeger
 Gohseporststr. Alb. Körner Herm. Voigt
 Wndtstr. Martin Kniese L. Wallstab
 Franz Grunow Fr. Lentz Georg Wohmeyer

Circa **4 1/2 Tausend** **Winter- Paletots** **Winter- Mäntel** **Welerinen- und Hohenzollern- Mäntel** **Gehrock- und Gesellschafts- Anzüge** **Winter- Loden- Soppen**



Jackett-Anzüge, Beinkleider, Biqué-Westen, Schlafröcke, Jünglings-Anzüge, Jünglings- Paletots, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots und -Mäntel, Arbeits-Hosen und -Soppen, Schutz-Anzüge für alle Gewerke, Hüte, Schirme etc.

folgen vor dem Umbau, der Anfang Januar beginnt,

Räumungshalber zu sensationell billigen, festen Preisen

bei einem

Enorme = Vorteile! =

Extra-Rabatt von 10 Prozent

verkauft werden.

Höchste Leistungsfähigkeit!

Heinrich Casper

133 Breitweg 133

MAGDEBURG
Ecke Dreiengelestrasse

133 Breitweg **133**

Bevor Sie Ihre

Weihnachts-Einkäufe

besorgen, überzeugen Sie sich, daß Sie bei mir reell und billig kaufen.

Prozente können nur dann gegeben werden, wenn diese auf die Waren heraufgeschlagen werden.

In bekannt guten Qualitäten empfehle

Normal-Hemden und -Hosen — Wäsche — Serviteurs — Oberhemden — Kragen — Manschetten Krawatten — Hosenträger — Hemdentuch Hemdenleinen — Inletts — Handtücher — Tischtücher — Schlafdecken — Schürzen — Gardinen Barchent-Hemden — Jagdwesten etc. etc.

D. Lichtenstein

Jakobsstraße 34, Ecke Blaubeilstraße.

Stadtesamt.

Magdeburg, 19. Dezember.

Aufgebote: Fabrikarb. Paul Stard in Budau mit Anna Koch hier. Klempner Herm. Mod mit Elise Reinecke hier. Zuschneider Josef Denede mit Martha Ellenberg hier. Barbier und Friseur Hermann Verzaun in Wiederich mit Emma Schwarzkopf hier. Sergeant im Fußart.-Reg. Nr. 4 Karl Wudel, d. J. in Thorn, mit Emma Lühr hier.

Geburten: Walter, S. des Telegr.-Arb. Rob. Becker. Paul, S. des Kaufm. Wilh. Schwentner. Johannes, S. des Lehrers Friedrich Breitung. Hans, S. des Schneiders Walter Arnold. Wilhelm, S. des Arbeiters Aug. Clement. Erich, S. des Sattl. Rob. Krall. Jfja, T. des Verj.-Beamten Hans Riemann. Emmi, T. des Schlossers Otto Lebus. Gertrud, T. des Arb. Otto Hübner. Kurt, S. des Blechschmiedemeisters Viktor Schwarz. Luise, T. des Töpfers Otto Burmann.

Todesfälle: Erna, unehel.

7 W. 7 T. Christ. Krause, Maurer, 69 J. 2 W. 10 T. Elisabeth, unehel., 1 W. 4 T.

Wußau, 19. Dezember.

Geburten: Martha, T. des Arbeiters Herm. Dausmer. Martha, Dorothee, unehel.

Todesfälle: Wilhelm, S. des Arbeiters Wilhelm Fessel, 1 W. 10 T. Georg, S. des Jungen. Otto Wuttel, 10 W. 29 T.

Neustadt, 19. Dezember.

Eheschließungen: Schuhmacher Ernst Thiem mit Lucia Gahmann.

Geburten: Rudolf, S. des Fabrikarbeiters Franz Thom, Mag. S. des Fabrikarbeiters Aug. Dettmann. Johannes, S. des Eisenbrechers Hermann Schmidt. Otto, S. des Weißgerbers Karl Wagner.

Aufgebote: Kaufmann Wilh. Friesleben mit Luise Kludermann. Todesfälle: Wwe. Frau Kreisgerichtsrat Wilhelmine Wollant geb. Michaelis, 79 J. 11 W. 20 T.

Geburten: S. des Handelsmanns Hugo Rosenkranz, T. des Arbeiters Wilhelm Heinrichs, T. des Arbeiters Friedrich Kiewer.

Wurg.

Geburten: T. des Restaurat. Karl Edeling, T. des Fleischers Wilhelm Ohroge, T. des Glaserbodenarbeiters Julius Wode.

Todesfälle: Lucie, T. des Steinmetz Otto Golze, 2 J. Elise, T. des Steinmetz Paul Wanschle, 2 W.

Salberstadt.

Aufgebote: Tischler Rudolf Sell in Braunschweig mit Emma Nagel hier. Schneider Jul. Kellner mit Karoline Thiele. Militärraum. Gustav Kagemann mit Bertha Hertel. Zuschneider Hubert Schimausky in Berlin mit Alma Hofmann hier. Lehrer Wilhelm Sperling hier mit Martha Wulfin in Altenhausen. Arbeiter Johann Heinrich David Erdmann in Dobien mit Anna Marie Raumann in Teuchel. Kellner Paul Rudolf Heinrich Kaiser in Essen mit Anna Marie Luise Hillebrandt in Wülheim an der Ruhr.

Eheschließungen: Geheim-Sekretär Ernst Dörfling mit Elisabeth Gaserburg. Hilfsprediger Alfred Grundig mit Elisabeth Lorger. Arbeiter Wilhelm Kühne mit Anna Wittenberg.

Geburten: T. des Bantchnit. Albert Däter, T. des Zimmermeisters Richard Schmidt, S. des Malers Otto Schröder, T. des Arbeiters Theodor Wächner, Zwillingst. des Arbeiters Franz Kaczmarek, S. des Stellmachers Paul Grafmann, S. des Arbeiters Karl Nagmer, T. unehel. S. unehel. T. des Weißgerbers Christian Merk, T. des Riegelarbeiters Wilhelm Krebs, S. des Arbeiters Johannes Otto, T. des Arbeiters Andreas Kasten, T. des Arbeiters Wilhelm Michoff.

Todesfälle: Elisabeth, T. des Fleischermeisters Gustav Jangenherr, 7 W. 29 T. Ehefrau des Hausdieners Karl Stebing, Dorothea geb. Holzheuer, 28 J. 7 W. 11 T. Lehrschniedemeister Gustav Duder, 40 J. 14 T. Briefträger Karl Fudert, 57 J. 5 W. 7 T. Emma Sülbig aus Gatersleben, 19 J. 6 W. 11 T. Rentier Adolf Wohlgenuth, 78 J. 4 W. 21 T. Elisabeth, T. des Riegelarbeiters Wilh. Krebs, 1 T. Katharine, T. des Arbeiters Franz Kaczmarek, 4 T.

Schönebeck.

Aufgebote: Schneidermeister Wilhelm August Friedrich Höhne in Osterwald mit Christiane Elisabeth Friedrich hier. Zimmermann Ferdinand Stucht hier mit Anna Luise Scharmacher in Groß-Salze.

Geburten: Erna, T. des Tischlers Karl Sander. Bruno, S. des Arbeiters Karl Wölckert. Rob., S. des Bierkutschers Wilh. Ehrede. Nanni, T. des Kaufmanns Moritz Hille. Marianna, T. des Schmieds Florian Gupta. Willi, S. des Fabrikarbeiters Otto Wunneburg.

Otto Hintze

Cigarren-Import

(gegr. 1888)

M.-Neustadt, Rogätzerstr. 55

empfiehlt

Cigarren, Cigaretten etc.

Schwindel ausgeschlossen.

Ausgabestelle der Volksstimme.

Hafen-

braten, auch geleiht, Kaninchen, Zanden, Hühner, Hähnchen

ff. Gänsefleisch

pfundweise, empfiehlt

F. C. Hartung

Sudenburg, Halberstädterstraße 39a.

Briefpapier- Kassetten

— großartige Neuheiten — 50, 60, 75 Pf., 1—2 Mk.

Karten-Kassetten

— in großer Auswahl — empfiehlt die

Buchhandlung Volksstimme

Magdeburg, Jakobstr. 49.

Winter-Paletots

— sowie diverse Mäntel 482 und noch praktisch abzugeben wegen Aufgabe des Ladengeschäfts

A. Ritter (früher Budau) jetzt Apfelstr. 13, II.

* Buchhandlung Volksstimme *

Magdeburg, Jakobsstrasse 49

▽▽▽

Wir empfehlen:

Lessing's dramatische Meisterwerke

Ganzleinen-Pracht-Reliefband mit ca. 52 Original-Illustrationen

von E. Klingebell, L. Baerwald u. a.

Wenn wir Goethe und Schiller als Meister der klassischen Dichtung hochschätzen, so müssen wir Lessing als Bahnbrecher derselben anerkennen.

War er es doch, der zuerst dafür kämpfte, dass der Einfluss ausländischer Autoren verringert wurde und die deutsche Dichtung wieder zur Geltung kam und hierzu hat er nicht allein durch seine Kritiken, sondern vor allem durch seine Dramen beigetragen. Der Band, mustergültig in der Ausstattung, enthält alle Meisterwerke Lessings.

Preis nur 2.25 Mk.

Sämtliche Klassiker und vorzügliche Jugendschriften sind stets vorrätig

Ausverkauf

Kinder-Anzügen

zu jedem annehmbaren Preise. Ferner empfehle mein großes Lager in Herren-, Knaben- und Arbeitergarderobe in bekannter Güte und Prägnanz.

Blaue Schutz-Anzüge
Winter-Loden-Joppen
Hemden-Blusen, Unterzeuge
Englisch Leder, Manchester
Tuch und Buckskin.

Aug. Martens

Inh.: Elise Martens

11 Johannisfahrtstraße 11

Gegründet 1829.

Halt!!



Auf Abzahlung

wird zu nachstehenden Bedingungen verkauft:

Möbel für 1 Zimmer	Anzahlung 10 Mark,	wöchentlich 1 Mark
Möbel für 2 Zimmer	Anzahlung 20 Mark,	wöchentlich 2 Mark
Möbel für 3 Zimmer	Anzahlung 30 Mark,	wöchentlich 3 Mark
Möbel für 4 Zimmer	Anzahlung 40 Mark,	wöchentlich 4 Mark

Bessere Wohnungs-Einrichtung in jeder Preislage.

Ein Anzug 24 Mark,	Anzahl 6.00 Mark,	wöchentlich 1.00 Mark
Ein Anzug 30 Mark,	Anzahl 7.50 Mark,	wöchentlich 1.50 Mark
Ein Anzug 35 Mark,	Anzahl 8.00 Mark,	wöchentlich 2.00 Mark
Ein Anzug 40 Mark,	Anzahl 10.00 Mark,	wöchentlich 2.50 Mark
Ein Paletot 27 Mark,	Anzahl 6.50 Mark,	wöchentlich 1.00 Mark
Ein Paletot 32 Mark,	Anzahl 8.00 Mark,	wöchentlich 1.50 Mark
Ein Paletot 38 Mark,	Anzahl 9.00 Mark,	wöchentlich 2.00 Mark

Grösste Auswahl

Damen-Jackets, Damen-Saccos, Damen-Capes, Kostüme, Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche, Uhren.

Grösstes Unternehmen dieser Art.

S. Osswald

Magdeburg, Alte Ulrichsstraße 14, 1 Tr.

Lotto-
Wettrennen-
Glocke und Hammer-
Halma-
Einmaleins-

Spiele

à 50 Pfg.

in hochfeiner Ausführung empfiehlt die

Buchhandlung Volksstimme

Jakobsstraße 49.

Halberstadt.

Zu Festgeschenken

empfehle mein bedeutendes Lager in

Welpwaren, Hüten und Mützen

in kolossaler Auswahl zu billigsten Preisen. 1753

A. Bruder, Hoheweg 12.

Für die großen Verkaufstage bis Weihnachten bin ich gerüstet!

Von allen in Betracht kommenden Firmen habe ich allein nachweislich das einzige wirklich große Geschäft für komplette Herren- und Knaben-Ausstattungen und ist mein seit langen Jahren weit und breit bekanntes Renommé der beste Beweis für die spottbilligen Preise, den vorzüglichen Sitz und die unbedingte Haltbarkeit meiner Herren- und Knaben-Anzüge und Paletots. Sämtliche als Geschenke gekaufte Waren werden bis 14 Tage nach Weihnachten bereitwilligst umgetauscht.

Kaufhans Max Zehden

Jakobsstrasse 50.

Weihnachten naht!

Das Söhnchen seine Mutter fragt,
Wann's Weihnachtsfest nun endlich tagt,
Die Mutter meint, das kommt, wie früher,
Du kriegst 'nen neuen Heberzieher! —
Und einen Anzug mit Jackett,
Auch Hemden und 'nen Hut, wie nett! —
Spazierstock, Kragen, Serviteur — — —
Der Vater meint: hm, höre schwer! —
Die Mutter nimmt ihn still beiseit'
Und spricht: 's ist man 'ne Kleinigkeit!
Der Vater meint: Na nul' Wieso!
Wo bleibt denn da mein Paletot?! —
Die Mutter aber lacht und meint:
Mein lieber, was zumöglich scheint,
Das liefert billigst auf das beste
Max Zehden und zum Weihnacht'sfeste!

Konditorei und Honigkuchen-Fabrik

1609

Weihnachts-Ausstellung

Empfehle meine anerkannt guten Fabrikate.

H. Gottschling

Große Marktstraße 19.

Filiale Breiteweg 56

(neben Dankwarth & Richters).

Durch wen kauft man Nähmaschinen u. Strickmaschinen am vorteilhaftesten?

Von Leuten, die etwas davon verstehen und dieses Fach auch erlernt haben.

Diese Vorteile und Garantie bietet

A. Ziegler, Michaelstr. 14

Seit 12 Jahren Vertreter der Firma Rose. 1556



Gustav Felix

Magdeburg

Kaiserstraße 95

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Solinger Stahlwaren.

Große Auswahl in

Weihnachts-Geschenken.

Erstes Special-Geschäft

am Plage. 1550

Nur garantierte Qualitäten.

Eigene Fabrik in Solingen.

Großer Weihnachtsausverkauf.

Solange Vorrat reicht gebe, um mit dem Lager zu räumen, zu aller-niedrigsten Preisen ab:

Jugendbüchlein, Bilderbücher, Geschenkwerke usw., Musikalien, Weihnachtsmusik., Lithographien und andere Kunstblätter.

Bilderbücher zu 1 Mk. und mehr, schon von 20 Pf. an.

Jugendbüchlein zu 3 Mk. und höher, schon von 50 Pf. an.

Bilder aller Art in Kupferdruck und ähnlicher Ausführung, 39x51, schon von 25 Pf. an. 1736

Richard Kundmüller, Magdeburg, Gr. Junkerstr. 15c.

Honigkuchen u. Baumkonfekt

Reinhold Riebel

Schwibbogen 7

Gegenüber der Börse

Am Alten Markt

Empfehle meine ganz vorzüglichen, anerkannt guten

Qualitäten von:

Italienischen Honigkuchen, Kandisuchen, Holländ. Zuckertuchen, Rahmsüße, Kräutermoppen, prima Pariser Pflastersteine, Liegnitzer Bomben, ff. Spitzkugeln, Jpsiani, Thorer Honigkuchen, Mandel Thorer, Griechische, Mandel- und Pfefferküsse, sowie Braun-schweiger Honigkuchen

Echte Thorer Katharinchen

Banille, Marzipan, Kaffee, Eisen, Mandel, Praline, Nürnberger, Macronen, Baseler, Schokoladen-Lieb-tuchen und Schokoladenherzen aus der Fabrik von

Gustav Weese, Thorn. 1725

Außerdem die sehr beliebten Oblaten-Lieb-tuchen

Specialität: Sanitätshonigkuchen

Pariser Pflastersteine das Pfd. von 40 Pf. an,

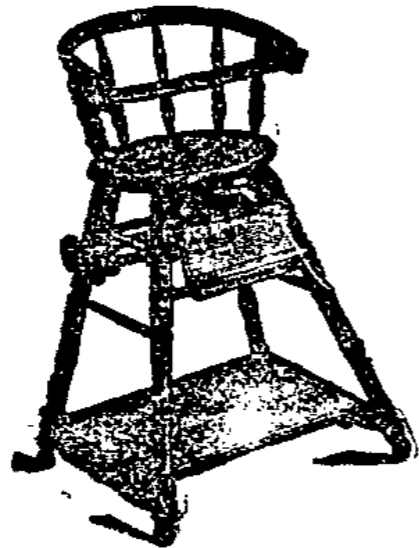
Tannenb.-Cakes u. Baumbehang d. 1/4 Pfd. v. 15 Pf. an.

Beste Fabrikate, sowie größte Auswahl

von ff. Konfitüren und Schokoladen.

Louis Behne

Magdeburg, Breiteweg- u. Steinstr.-Ecke



Naethers kombinierter Kinderstuhl

dient als hoher Kinderstuhl, sowie umgeklappt als Fahrstuhl mit großem Spiel- und Spieltisch

Nr. 470b Pa. mit Klotzeinrichtung 4.55 Mt.
 Nr. 464b Pa. mit Klotzeinrichtung, Rücken und Sitz gepolstert 7.70 :
 Nr. 461b Pa. mit Klotzeinr., Sicherheitsverschluss Sitz mit Rückenpolster hierzu 1.80 Mt.



Naethers Reform-Kinderstuhl

dient als hoher und niedriger Stuhl, Beinfüße und Fußbrett verstellbar, Klotzeinrichtung, Tischchen mit Spieltugeln und bunten Silhouetten, hoher gerader Rückenlehne, Sicherheitsverschluss

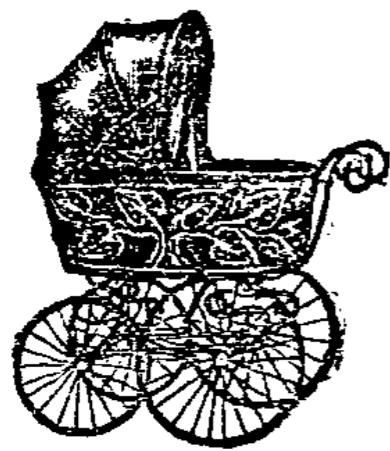
Nr. 45b hell lackiert . . . 12.00 Mt.
 Nr. 51b hell lackiert . . . 13.70 :
 Sitz, Rückenpolster hierzu . . . 2.35 :



Naethers Break Nr. 960c

Dauerhaft in Buchenholz gearbeitet, naturfarbig lackiert, Metallräder, Eisensteile, Binn plattiert

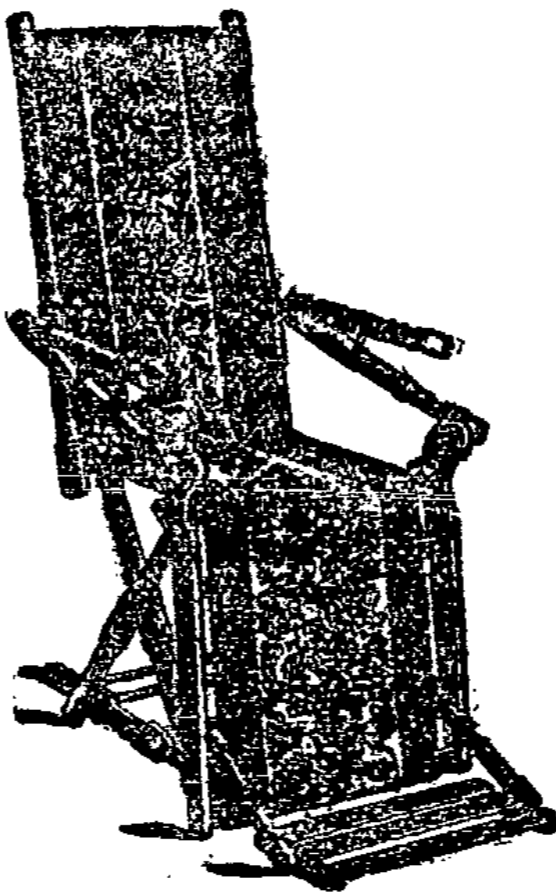
75 cm lang, 40 cm breit, 30 x 40 cm Radhöhe
 Preis 12.- Mt.
 Mit Gabel anstatt Deichsel mehr 3.35 Mt.



Naethers Kosmos-Klappstuhl

mit selbstthätigen Sicherheitsgeleht

Nr. 251 1/2 L mit Teppichbezug 23.- Mt.
 Nr. 251 1/2 mit Pa. Manilstoff 14.35 :
 Nr. 250 Progress-Stuhl 9.- :
 Triumphstühle 1.75, 2.75, 5.55 :



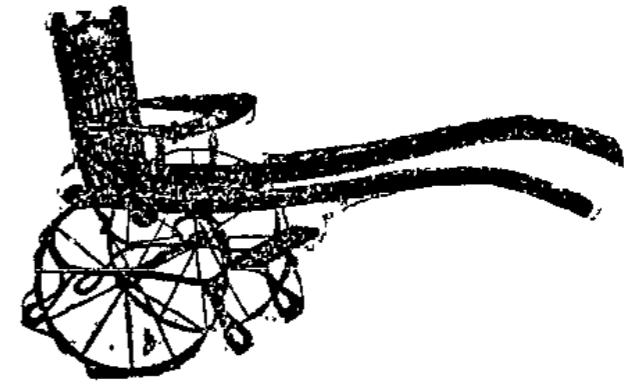
Puppenwagen

in den neuesten Formen und Ausführungen

2.55, 3.-, 4.35, 5.90, 7.35, 8.-, 9.-, 10.75, 12 bis 28 Mt.

Schaukelpferde

in Plüsch und Fell 4.50, 6.-, 7.35, 8.50, 9.- bis 25.- Mt.



Puppen-Sportwagen

ein- und doppeltstellig in allen Farben

1.-, 1.70, 2.-, 2.25, 3.-, 3.50, 4.-, 5.-, 7.50 bis 12.35 Mt.

Kinderschaukel

mit verstellbarem Gitter, kräftigen Stricken, hell lackiert, ohne Gefahr für Kinder, 3.- Mt.

Gelegenheits-Partie Schaukelpferde in Holz, rund ausgearbeitet, zum Fahren u. Schaukeln eingerichtet, 68 cm hoch, 0.75 u. 1.- Mt.

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, die uns und unsere Sache unterstützen.

Zum Weihnachtsfest Cigarren, Cigaretten,

sowie

Rauchtabak

in nur guten Qualitäten in allen Packungen und Preislagen offeriert

Fr. W. Wirtgen, M.-Neustadt, Sieverthorstraße 22. 1760

Hierdurch empfehle ich den werten Parteigenossen sowie Musikvereinen meine selbstgefertigten 447

Harmonikas

sowie Saiten-Mundharmonika und andere Musikinstrumente. Ich bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. Reparaturen gut u. billig.

G. Metscher, Johannisbergstr. 8, im Hause des Herrn Eckstädt.

Ernst 1661

Ackmann
 Jakobsstr. 44

Pelzwaren

Hüte

Mützen

Leber- und Gewürz-Handlung

Därme-, H. Reich
 Magdeburg
 Wilhelmstraße 15.

Telefon 1236.

Wichtig für Jedermann!

Neuer Volks- und Familien-

Atlas

— in 100 Kartenseiten für 10 Mt. —

Erscheint in 20 Lieferungen à 50 Pf.

und ist durch unsere sämtlichen Kolporteurs und Zeitungsaussträgerinnen zu beziehen.

Buchhandlung Volksstimme

Magdeburg, Jakobsstraße 49.

Nur noch kurze Zeit

dauert der enorm billige Verkauf der aus besten Stoffen gefertigten

Herren- und Knaben-Garderoben

ferner Hüte, Mützen, Krawatten, Schirme, Pelzwaren.

Verkauf **Mur in Buckau**

Schlesinger's Special-Geschäft

für Herren- und Knaben-Bekleidung. 27

Einige noch gut erhaltene Ring-

schiff-Nähmaschinen und einige

Langschiff-Nähmaschinen, System

Singer, 2 Jahre Garantie, um da-

mit zu räumen, billigt. R. Oster-

roth, Mechaniker, Lüneburger-

straße, am Bahnübergang. 924

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein 1743

reichhaltiges Lager in guten warmen

Schuhen u. Stiefeln

für Herren, Damen u. Kinder, sowie

alle anderen Arten von Schuhwaren

in solider Arbeit zu billigsten Preisen.

Max Maart

Schuhwaren-Handlung
 Lüneburgerstrasse 105.

4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 298.

Magdeburg, Sonntag, den 21. Dezember 1902.

13. Jahrgang.

Aus der Parteibewegung.

Kommunalwahlen. Bei den Stichwahlen in Suhl (N.-S. Erfurt) siegte die sozialdemokratische Liste vollständig. Unsere 3 Kandidaten erhielten 197, 238 und 275 Stimmen, die Gegner 140 bis 188. In Wulsdorf bei Geestemünde wurde der sozialdemokratische Kandidat mit 136 gegen 4 gegnerische Stimmen gewählt. — In Königreich Sachsen wurden Parteigenossen gewählt: In Cainsdorf 2, in Gittersee 2, in Großburgk 1, in Niederhäslich 2, in Weida und Gröbba bei Niesja je 1. — In Grötzingen sowie in Mörsch (Baden) siegte in der dritten Klasse die reine sozialdemokratische Liste vollständig.

Der Regierungspräsident für Königsberg erließ folgende Entscheidung:

Die gegen das Verbot einer öffentlichen Versammlung am Bußtage bei dem Herrn Minister des Innern telegraphisch eingelegte Beschwerde vom 18. d. Mts. ist an mich zur Entscheidung abgegeben worden. Ich weise diese Beschwerde zurück, da die Abhaltung öffentlicher Versammlungen nicht gottesdienstlichen Charakters am Bußtage nach § 10 der Polizeiverordnung vom 7. Dezember 1896 über die äußere Heiligung der Sonn- und Feiertage (N.-Bl. 1897 S. 3) verboten ist. Ihre Umahme, daß diese Verordnung rechtsungültig sei, wird diesseits nicht geteilt, da das königliche Ober-Verwaltungsgericht sich in mehreren Entscheidungen auf einen den grundgesetzlichen Ausführungen der Kammergerichts-Entscheidung vom 22. April 1901 entgegengesetzten Standpunkt gestellt hat.

Das Kammergericht hat solche Verbote für ungültig erklärt. —

Julius Popp 7. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ist in Wien einer unserer besten Genossen gestorben: Julius Popp.

Popp zählte zu den ältesten und bewährtesten Führern unserer österreichischen Bruderpartei. Er war langjähriges Mitglied des Parteivorstandes, Vorsitzender aller Parteitage und kommerzieller Leiter der Wiener „Arbeiterzeitung“.

Aus der Genossenschaftsbewegung.

Krämer und Militärvereine im Kampfe gegen die Konsumvereine. Die Dippoldiswalder Filiale des Konsumvereins für Postchappel ist den dortigen Krämerern ein Dorn in dem Auge. Zunächst haben sich die Händler auf irgend eine Art und Weise die Mitgliederliste des Konsumvereins verschafft, dieselbe vervielfältigt und die Abzüge verkauft. Auch in die Hände des dortigen Militärvereinsvorstandes gelangte ein solches Mitgliederverzeichnis. Der Vereinsbote wurde daraufhin zu einer Haupt- und Staatsaktion gegen den Konsumverein mobil gemacht. Er mußte die Frauen der Mitglieder auffordern, bis zum 31. Dezember aus dem Konsumverein auszutreten. Leider haben sich eine Anzahl Frauen unterschriftlich verpflichtet, diesem Verlangen nachzukommen. Interessant wäre es jedenfalls, zu erfahren, auf welche Weise die Gegner in den Besitz der Mitgliederliste der Dippoldiswalder Filiale gelangt sind. Es ist kaum anzunehmen, daß sich die Behörde in solcher Weise in den Kampf der Interessen zu Ungunsten des Konsumvereins eingemischt hat. Im übrigen wollen wir noch bemerken, daß die Unterschriften der Frauen, aus dem Konsumverein

auszutreten, absolut keine Rechtsgültigkeit besitzen und daher auch garnicht beachtet zu werden brauchen. —

Ein genossenschaftlicher Steinbruch in Wales. Bekannt sind die langen und gegenüber dem Reichthum und der Querköpfigkeit des Lords of Penrhyn, sowie der feindlichen Entscheidung der Richter, erfolglosen Kämpfe der Schieferbrucharbeiter von Penrhyn. Jetzt lesen wir dazu in den „Coop. News“: Das Londoner Central-Komitee zur Unterstützung der Schieferbrucharbeiter von Penrhyn hat den Generalsekretär des englischen Genossenschaftsverbandes, Mr. Gray und Mr. Henry Vivian, ersucht, ihm beizutreten zur gemeinsamen Beratung der Frage, ob man nicht bei Noel Fahan auf genossenschaftlicher Grundlage einen Schieferbruch betreiben könne. —

Gerichts-Zeitung.

Sandgericht Magdeburg.
Sitzung vom 19. Dezember 1902.

Fahrraddieb. Der Barbier Max Rütze zu Genthin, geboren 1881, stahl aus einer Restauration ein Fahrrad und versuchte es in Berlin zu verkaufen, wobei er abgefaßt wurde. Da wiederholter Rückfall vorliegt, lautete das Urteil auf 2 Jahre Gefängnis. —

Freigesprochen. Der Arbeiter August Kottstock zu Hipfleben, geboren 1868, hatte im April d. J. anderen Personen wiederholt erzählt, der Lehrer Feil habe mit seiner 12 Jahre alten Tochter und mit anderen Schülerinnen unzüchtliche Handlungen vorgenommen und deswegen auch beim Amtsvorsteher Strafantrag gestellt. Die Anklage behauptet, Kottstock habe dies wider besseres Wissen gethan. Er hatte sich deshalb heute wegen öffentlicher Beleidigung zu verantworten. Die Verhandlung wurde in nichtöffentlicher Sitzung geführt. Die Kammer stellte eine Schuld des Angeklagten, der in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt und den unwahren Angaben seiner Tochter Glauben geschenkt hatte, nicht fest und sprach ihn frei. —

Kuppelerin. Die vielfach bestrafte verheiratete Maurer Kathack, Klara geb. Diedrich, hier, geboren 1852, wurde wegen Kuppelerei zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. —

Diebstahl. Der Arbeiter Wilhelm Weinholz hier, geboren 1881, stahl aus der Wohnung seines Vaters am 28. Dezember v. J. zwei Bettstücke, die er durch den Arbeiter Max Schenk, geboren 1883, für 10 Mark verfehlen ließ. Weinholz stahl ferner am 8. Februar d. J. unter Benützung eines falschen Schlüssels Bettwäsche und Handtücher, am 10. Februar aus der Bodenkammer, die er erbrach, drei Bettstücke, die der Arbeiter Wilhelm Peters, geboren 1882, verfehte; am 18. Februar einen Frauenrock und einen Sack mit Lumpen. Weinholz erhielt wegen der Diebstähle 9 Monate Gefängnis. Schenk und Peters wurden freigesprochen. —

Rowdy. Der Kellerer Arthur Möbius hier, geboren 1881, machte sich am 2. November d. J. in einer Restauration des Hausfriedensbruchs schuldig und verfehte dem Wirt einen Messerstich in den Kopf. Der Angeklagte wurde wegen dieser Straftaten zu 6 Monaten 1 Tage Gefängnis verurteilt, auch sofort verhaftet. —

„Nun, wenn es Euch Freude macht, einen Geuchler gepeinigt zu sehen, meinethwegen, mir ist's einerlei, wer meine Wiffigkeit bewundert. Jetzt trinke ich auf das Gelingen meines Unternehmens und wer mir nicht auf seinen Knien Bescheid thut, ist ein Hundstott und ich werde ihm die Weine bis zum Strumpfband abschneiden.“

Der Zug, den Lambourne bei dieser Gelegenheit that, war ein Nachfolger so vieler anderen, daß seine Vernunft auf ihrem Throne zu wanken begann. Er stieß einige unzusammenhängende Flicke gegen den Krämer aus, der, wie man leicht denken kann, auf den Verlust seiner Wette nicht trinken wollte.

„Wilst Du Häudel mit mir!“ rief Lambourne, „Du Kalumne, der nicht mehr Gehirn hat, wie ein Strang Seide: beim Himmel, ich will fünfzig Ellen Treffen aus Dir schneiden!“ — Als er aber sein Schwert zu diesem löblichen Zwecke zog, ergriffen ihn der Biersapfer und der Hausknecht und führten ihn in seine Kammer, damit er den Kampf nach Bequemlichkeit ausschläfe.

Die Gesellschaft ging nun auseinander und die Gäste nahmen Abschied, welches dem Wirt mehr Freude gewährte, als manchen aus der Gesellschaft, die noch gern länger bei dem guten Weine geblieben wären, der sie nichts kostete; sie mußten endlich aufbrechen, und ließen Giles Gosling und Treffilian allein in dem Gemach.

„Bei meiner Treu.“ sprach der erstere, „ich begreife nicht, was die Bornehmen für ein Vergnügen daran finden, ihre Einkünfte in solchen Gastereien zu verschwenden und den Wirt zu spielen, ohne dafür Rechnung zu machen. Ich thue dergleichen sehr selten, und dann gereut es mich jedesmal, beim heiligen Julian! Jede von diesen leeren Flaschen, die mein Messer und seine betrunkenen Kameraden hinuntergegossen haben, hätte mir als Gastwirt Vorteil gebracht, nun muß ich sie für verloren achten. Ich kann gar nicht begreifen, wie man an Lärmen, Anstun, Pluschen, unsauberen Reden und dergleichen Vergnügen finden kann, wenn man sein Geld dabei zusetzt, statt welches zu verdienen, und doch wird manches schöne Nittergut auf diese Weise durchgebracht, und das thut den Wirtshäusern großen Schaden, denn wer zum

Vermischte Nachrichten.

* **Gedenk-, nicht Ruhmeshalle.** Auf höheren Wunsch soll, wie man der „Berl. Ztg.“ aus Götting schreibt, der Name der kürzlich eingeweihten Ruhmeshalle, den der Kaiser seiner Zeit genehmigt hatte, in Gedenk-Halle umgewandelt werden. — Wir stimmen dieser Neuerung zu. Wir wollten nicht, an welchen „Ruhm“ diese Halle mahnen sollte. —

* **Ueber den „Wunderdoktor“ Philippe,** dessen Beziehungen zum russischen Hofe wir erst kürzlich erwähnten, macht ein Gewährsmann der „Times“ interessante Mitteilungen. In Paris existiert eine Occultisten-Universität, die Diplome, wie z. B. „Doktor der Kabbala“ erteilt. Ein Verfasser occultistischer Schriften, der sich Papus nennt, ist der Organisator der Schule. Vor zwei oder drei Jahren wurde Papus nach Petersburg berufen und dort sehr warm vom Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch empfangen. Dem Großfürsten empfahl Papus seinen Freund und Mentor Philippe Nizier, der unter dem Namen Philippe Wunderkuren in Lyon erzielt hatte. Dieser Philippe reiste vor einiger Zeit von Lyon nach Rußland ab und bei einem Besuch von Papis in Rußland stellte der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch Monsieur Philippe dem Zaren vor. Nach russischen Meldungen gewann Philippe so großen Einfluß am Petersburger Hofe, daß er fortgesetzt über Staats- und Familienangelegenheiten um Rat gefragt wurde. Es heißt, er ließ den Geist Alexanders II. erscheinen und befehlen, daß die Einrichtung des Kabinetts, in welchem der Zar am 19. Februar 1861 die Abschaffung der Leibeigenschaft dekretierte und das seitdem unberührt geblieben war, weggeräumt werden sollte. Dies sei geschehen, man habe den Raum zum Badezimmer für die Zarin eingerichtet und mit einem großen Schwimmbassin versehen. —

* **Donizettis Schädel als Streifenbehälter.** Die „Neue Züricher Zeitung“ erzählt eine seltsame Episode, die sich nach dem Tode Donizettis abspielte und die kaum bekannt sein dürfte. Die Aerzte waren gerade mit der Secierung der Leiche Donizettis beschäftigt, als in jener Revolutionszeit — Donizetti starb 1848 in Bergamo — unmittelbar in der Nähe eine Bombe einschlug, worauf sie sich schleunigst flüchteten. Die Leiche wurde hernach in aller Eile, vielleicht nur von einem Diener, in einen Sarg gelegt. In den 50er Jahren befand sich auf dem Schreibtisch eines Herrn in Bergamo eine Hirnschale, als Sandfaß dienend, über deren Herkunft niemand etwas näheres wußte. Diese Verwendung, so bequem sie sein mag, ist gerade nicht schön zu nennen, doch konnte man sie früher in Italien, wo heute noch der Schreibsand nirgendwo fehlt, gelegentlich einmal antreffen. Als nun im Laufe der Zeit Donizettis Gebeine ausgegraben wurden, entdeckte man das Fehlen der Hirnschale und eine Zeitungsnotiz forderte den Besitzer auf, sie zurückzuerstatten zu wollen. Herr N. vermutete alsbald, es könne diejenige sein, welche sich in seinem Besitze befand, sandte sie hin, und es stellte sich heraus, daß es richtig Donizettis Hirnschale war, worauf sie zusammen mit den anderen Ueberresten am neuen Bestimmungsort beigelegt wurde. —

* **Amtsdeutsch.** Ein Kaufmann in Sch. hatte dem Amtsgericht Wöngrowitz einen Antrag auf Erlass eines

Urteils im Schwarzen Bären für sein Geld trinken, wenn er es umsonst bei Mylords oder Esquires thun kann.“

Treffilian bemerkte, daß der Wein selbst auf das gereifte Stirn unseres Wirtes Eindruck gemacht hatte, was besonders aus seinem Eifer gegen die Trunkenheit hervorging. Da er selbst sich sehr vor dem Becher gehütet hatte, so hätte er gern diesen offenerzigen Augenblick benützt, um von Giles Gosling etwas Näheres über Tony Foster und über die Dame zu hören, welche der Krämer in Fernhause gesehen; aber seine Fragen veranlaßten nur eine neue Deklamation des Wirtes gegen die List des schönen Geschlechtes, worin er die ganze Weisheit Salomons niederlegte, um seine eigne zu verstärken. Endlich kehrte er seine Ermahnungen, mit manchem Fluch vermischt, gegen seine Bierzapfer und Aufwärter, die die Ueberreste des Gastmahles wegtrugen und das Zimmer wieder in Ordnung brachten; und als er seinen Lehren ein gutes Beispiel hinzuzufügen wollte, welches aber zum schlechten wurde, warf er einen Präsentierteller mit einem halben Dutzend Gläser herab, indem er sich bemühte, seinen Leuten zu zeigen, wie man solche Geschäfte „in den drei Ständen im Weinkeller“, damals das berühmteste Wirtshaus von London, ausführe. Dieser Vorfall brachte den Wirt so weit wieder zu sich, daß er in sein Bett ging, dort gesund schlief und als ein neuer Mensch aufstand. —

(Fortsetzung folgt.)

Weiteres.

Geständnis eines Mehrheitsparteilers.

Als Antritt, der Achthundenbold,
Vom Reis sprach, nächstens hoch verzollt,
Nicht ich ganz rühtig aus.
Auch als sich drauf der Redefant
Dem König-Thomas zugewandt,
Blieb ich noch drin im Haus.
Doch als er dann vom Schinken sprach,
Ward mir im Innern schon ganz schwach
Und dumpf und hungerstiver.
Und später, als er höchst frivolt
Beschrieb den Schädling Alkohol,
Lief ich zu Sieden*) her. —

*) Bierkeise in der Friedrichstraße in Berlin.

(M. P.)

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Kenilworth.

Roman von Walter Scott.

Aus dem Englischen überetzt von E. von Söhenhausen, durchgesehen und bearbeitet von S. Pedersani-Weber.

(7. Fortsetzung.)

„Das thue ich um ein Quart Sekt.“ sprach Lambourne, „doch wart' — ich bin sehr abgerissen an Leinenzug, willst Du ein Stück holländisch Leinen gegen diese fünf Goldstücke sehen, daß ich morgen in das Herrnhaus dringe und den Tony zwingen, mich bei seinem schönen Gast einzuführen.“

„Ich nehme die Wette an.“ entgegnete der Krämer, „und ich denke, daß ich diesmal gewinne, obgleich Du die Unverschämtheit des Teufels hast. Unser Wirt hier soll Zeuge sein und ich will bei ihm den Betrag der Wette so lange in Gold niederlegen, bis ich Leinwand dafür sende.“

„Ich will mich in dergleichen nicht mischen.“ sagte Gosling, „Besser, trink' Deinen Wein in Ruh und fang nicht solche Wetten an. Ich verführe Dich, Herr Foster hat Einfluß genug Dich in Drfordcattle einzudecken oder Deine Füße mit dem Fußseifen bekannt zu machen.“

„Da würde nur eine alte Bekanntschaft erneuert werden.“ sprach der Krämer, „Michaels Schienbeine und unsre Fußseifen kannten sich sonst sehr gut, aber ich erlasse ihm seine Wette nicht, er zahle denn Abstand.“

„Abstand.“ sagte Lambourne, „ich lache darüber, und Tony's Zorn achte ich nicht so hoch, wie eine leere Erbsenshote. Beim heiligen Georg, ich will seine Schöne besuchen, er mag wollen oder nicht.“

„Ich will gern die Hälfte der Wette zahlen.“ sagte Treffilian, „wenn ich Euch bei diesem Abenteuer begleiten darf.“

„Was könnte Euch das für Vorteil bringen?“ fragte Lambourne.

„Keinen andern.“ erwiderte Treffilian, „als daß ich Zeuge eurer Muthigkeit und Tapferkeit sein will. Ich bin ein Reijender, der sehr nach seltsamen Begebenheiten verlangt, wie die Ritter der alten Zeit nach Woffenthaten und Abenteuer.“

Zahlungsbefehls gegen einen gewissen B. eingereicht, jedoch übersehen, denselben als Gastwirt zu bezeichnen. Der Antrag wurde kostenpflichtig zurückgewiesen. Der Kaufmann bemerkte demgegenüber, daß die Nichtangabe des Standes des Schuldners auf einem Versehen beruhe. Hierauf empfing er folgenden Brief des Amtsgerichts: „In antworten unter Rückgabe der Anlage, daß nach diesseitigem Ermessen in vorliegenden (so!) Falle in Anbetracht des Umstandes, daß die Nichtangabe des Standes des Schuldners in dem Ersuchen des Antragstellers auf Erlass eines Zahlungsbefehls nicht auf Unkenntnis der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, sondern auf einem Versehen des Antragstellers beruht, zu einer Niederschlagung der Kosten kein Grund vorliegt.“ — Sieh sich das wirklich nicht deutlicher sagen? —

Litterarisches.

Lipinski, Das Recht im gewerblichen Arbeitsverhältnis. Heft 4 bis 8, pro Heft 10 Pf. Verlag von Rich. Lipinski, Leipzig, Langestraße 27. In diesen Heftenörtert der Verfasser eingehend die Schutzbestimmungen der Gewerbeordnung für Arbeiter und die auf Grund dieser Bestimmungen erlassenen Bekanntmachungen des Bundesrates und geht dann zur Erläuterung der Bestimmungen für jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen über und behandelt endlich den Maximalarbeitsstag für Männer. Der Inhalt der Hefte ist folgender: Schutzbestimmungen der Gewerbeordnung, Aufrechterhaltung der guten Sitten, Befugnisse der Polizeibehörde, Anordnungen des Bundesrates, Besondere Vorschriften über die Arbeitsräume; jugendliche Arbeiter: Anleitung, Arbeitsbuch, Zeugnis, Lohnzahlung, Fortbildung, Arbeitsräume, Was ist eine Fabrik, Verbot der Beschäftigung, Bedingtes Verbot, Arbeitszeit der Kinder und jugendlichen Arbeiter, Pausen und Ruhezeit, Nachtarbeit, Sonntagsarbeit und Strafen; Frauenarbeit: Verbot der Frauenarbeit, besondere Vorschriften; Maximalarbeitsstag männlicher Arbeiter und die Arbeitszeit.

Dämon Alkohol ist der Titel eines Dialogs, den der Genosse G. Thurov und M. Bouchorz: „Die Muse und der Arbeiter“ be-

arbeitet hat und das als ein neues Heft der Sozialistischen Theater-Gruppe von der Buchhandlung „Vorwärts“ herausgegeben ist. Die Muse hat die Paläste der Reichen verlassen und ist in die Wohnung der Arbeit geflüchtet. Sie will versuchen Glück in die Hütten der Armut zu bringen: Der Arbeiter darf nicht in ebenen Wirtschaftsbereichen, im Alkohol Berausung und Vergessenheit seiner Lage suchen, sondern er soll an der Dichtkunst lernen, was das Leben berührt. Im Verein mit Gleichgesinnten soll er, sich seiner Pflicht erinnernd, für ein neues Ideal, die sozialistische Weltordnung kämpfen.

Die Muse:

Ihr träumt doch auch von einem Ideal
Zukunft'ger Zeiten, sonder Progn und Quall
Vermeint Ihr denn, daß diese hebre Welt
Aus schnaps- und Bierbumpfen Hirnen schneilt,
Ein fertiges Ganze? O, geküßel!
Nur wo das Wissen sich der Kraft vermählt,
Wo Einsicht und ein heller, weiter Blick
Euch leiten, schafft die That das Glück.

Ich wünscht' nicht, daß der Bau, den Eure Hand
Errichten will, zeitweiligen Bestand
Nur habe, daß er ungeschlachtet,
Von rohem Geist erjounen und erbachet,
Dem alten gleiche, der nun stürzen soll:
Ich will ihn herrlich, prangend, sonnenvoll!

Wir glauben, daß dies Stück freundliche Aufnahme in Arbeiterkreisen finden wird, zumal es leicht ausführbar ist und daher auch in kleinen Vereinen aufgeführt werden kann.

Wohlfahrt.

Magdeburg, 19. Debr. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Antrieb 150 Küder, 186 Kälber, 41 Schafvieh etc., 739 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht: Ochsen: a) vollfleischige Markt, b) junge fleischige und ältere ausgemästete 33-34 Mt., c) mäßig genährte junge und ältere 31-32 Mt., d) gering genährte jeden Alters 28-30 Mt. Bullen: a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren —, b) vollfleischige jüngere 31-33, c) mäßig genährte jüngere und ältere 30-31 Mt., d) gering ge-

nährte jüngere und ältere 27-28 Mt. Färken und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färken höchsten Schlachtwertes — Mt., b) vollfleischige Kühe bis zu 7 Jahren 28-30 Mt., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färken 25-27 Mt., d) mäßig genährte Kühe und Färken 22-24 Mt., e) gering genährte Kühe und Färken 19-21 Mt. Kälber: a) feinste Markt, 48-52 Mt., b) mittlere 36-45 Mt., c) geringe Saugküber 29-34 Mt., d) ältere, gering genährte (Fresser) — Mt., e) ältere Masthammel 28-29 Mt., c) mäßig genährte 24-27 Mt., d) gering entwickelte 38 Mt., d) Sauren und Eber 48 bis 57 Mt. bei 40-50 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauren und Eber mit 20 Prozent Tara. Verkauf und Leuberg: flau. Ueberstand: 20 Küder, — Kälber, — Schafe, 25 Schweine.

Wasserstände.

+ bedeutet über — unter Null.

Elbe.		Milde.	
Ort	Stand	Ort	Stand
Gardubitz	17. Dez. — 0.28	18. Dez. — 0.20	0.08
Brandels	— 0.37	— 0.33	0.04
Wielmit	— 0.46	— 0.44	0.02
Veitmeritz	18. „ — 1.40	— 1.39	0.07
Mußig	— 1.27	— 1.04	0.23
Dresden	+ 1.28	+ 1.48	0.20
Torgau	+ 0.59	+ 0.65	0.06
Wittenberg	+ 1.26	+ 1.38	0.12
Noklau	+ 0.59	+ 0.66	0.07
Barby	+ 1.37	+ 1.44	0.05
Schönebeck	+ 1.48	+ 1.53	0.05
Magdeburg	+ 1.46	+ 1.49	0.03
Angermünde	+ 0.52	+ 0.55	0.03
Wittenberge	+ 0.76	+ 0.77	0.01
Dmitz, Pegel			
Bauenburg			
Milde.		Milde.	
Dessau	28. Dez. — 0.23	19. Dez. — 0.14	0.09
Mildebrücke			

Reeller Ausverkauf wegen vollständiger Auflösung meines Gold- u. Silberwaren-Geschäfts

25 Prozent Rabatt auf alle Waren

wie Uhren, Uhrketten, Broschen, Ringe, Armbänder, Bestecke etc. etc., auch ist die Laden-Einrichtung billig zu verkaufen und der Laden zu vermieten.

L. W. Lüder

Magdeburg, Grosse Marktstrasse No. 13, Ecke Stephansbrücke gegenüber meinem früheren Kolonialwaren-Detail-Geschäft.

Neues illustriertes Kochbuch • Preis 2 Mk. Zu beziehen durch die Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg, Jakobsstrasse 49

Auf Kredit für Jedermann

Winter-Paletots fertig und nach Maß
Herren-Anzüge nur elegante Neuheiten!
Damen-Capes
Damen-Sackets Mädchen-Mäntel und Sackets; Knaben-Anzüge und Paletots

Möbel, Porzellanwaren u.

Max Meyer

Breiteweg 30, I.
Eingang nur Judengasse
Grösstes Verkaufshaus dieser Art am Platze

Spielend leichte Zahlungsbedingungen!
Täglich bis 10 Uhr, Sonntags bis 7 Uhr geöffnet!

Buchhandlung ~ Volksstimme

Magdeburg, Jakobsstr. 49
als praktische Weihnachtsgeschenke empfehlen wir:

- Photographie-Albuns** großartige Auswahl, von 1.50 Mt. bis 10 Mt.
- Staffeln** von 1 bis 5 Mt.
- Postkarten-Albuns** von den einfachsten bis zu den hoch-elegantesten Mustern, von 50 Pf. an bis 12 Mt.
- Poesie-Albuns** in herrlichen neuen Mustern, von 50 Pf. an bis 3 Mt.
- Portemonnaies** Gold- und Sporttaichen, unübertroffen, 40, 50, 60, 75 Pf., 1 Mt. bis 4.50 Mt.
- Cigarren-Etuis** von 50 Pf. an bis 6 Mt.
- Brieftaschen**
- Banknotentaschen** von 60 Pf. an bis 2 Mt.
- Gürteltäschchen** 50 und 75 Pf.

Empfehle den geehrten Herrschaften meine **feinen Fleisch- u. Wurstwaren.**
C. Oehlschläger
252 Henmarkt 6.

Bilder-Einrahmungen
in guter Ausführung, bei billiger Preisstellung.
Karl Strenber, Tischler-472, Krugstr. 15

Hermann Klingenberg

Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik

Meine Verkaufsstellen befinden sich

- in Magdeburg**
Breiteweg 248, Ecke Hasselbachplatz
Berlinerstraße, Eckhaus Goldschmiedebrücke an der ersten Bogenlampe
Schwerfegerstraße 4
Jakobsstraße 19, neben der Engel-Apothek
- in Neustadt**
Agnetenstraße 3
Schmidstraße 45/46
Fabrikenstraße 5/6
- in Buckau**
Eubenburgerstraße 24
Schönebekerstraße, Ecke Bernburgerstraße

Auswärtige Filialen
Burg, Schartnerstraße 27
Dessau, Askaniestrasse 137
Nordhausen, Pfefferstraße 10
Rathenow, Steinstraße 9
Stendal, Marienkirchstraße 7

Einzelverkauf von Schokoladen, Marzipan Bonbons, Weihnachtskonfekten zu Fabrikpreisen

Zum Weihnachtstische empfehle:

Frisches Pommerches Gänsefleisch, Pfd. 70 Pf., sowie **Gänsepokefleisch**, Pommerche Gänsebrüste und **Reikeulen**, auf Wunsch geschmackvoll defoziert.

Präsent-Spickaale

in allen Größen. 1752

Frühstücks- und Dessertkassen-Nurbe von 3 Mt. an.
Nischkonserben in kleinen Packungen.
Sering in Gelee, 1 Pfd.-Dose 40 Pf., 2 Pfd.-Dose 75 Pf.
Anchovis in Gläsern, per Glas 40 Pf., u. Dessertbienen in diversen Preislagen.

Schöne dunkelrote 5 Pfg.-Apfelsinen
— Kranzreigen und Datteln. —
Wall-, Hasel- u. Para-Nüsse, Maronen, Knackmandeln und Trauben-Rosinen. Konservierte Gemüße u. Früchte. Weine, Spirituosen und Liqueure.

Louis Schumann

Neustadt.
Fernsprecher 1030. Fernsprecher 1030.

Magdeburg, 134 Breitweg, im alten Stadttheater, 134, früher Jacob Simon.

Nur gute Qualitäten. Prima Bearbeitungen.



Loden-Joppen
mit warmem Futter
5-15 Mark.
Knaben-Loden-Joppen
2.50-6 Mk.



10 Prozent Rabatt!



Th. Zander

Hohenzollern-Mäntel und Winter-Paletots 10, 15, 20, 30, 40 Mk.

Schlafrocke 10-30 Mark	Rock-Anzüge in großer Auswahl 20, 25, 30-40 Mark.	Jackett-Anzüge zweireihig 12, 15, 20, 30 Mark.	Knaben-Paletots 4-15 Mark.
Loden-Mäntel u. Havelocks in allen Farben und Größen 10, 12, 15, 20 Mark.	Gelegenheitskauf. Stoff-Hosen in den schönsten Dessins 3, 4, 5, 6 Mark.	Schul-Anzüge in Lodenstoffen 4, 5, 6 Mark.	Knaben-Anzüge in den neuesten Facons 3, 4, 5, 6 Mark.

Große Auswahl. - Sehr billige Preise.

Auf Billiger wie überall
kauft man
Teil-Winter-Paletots
Herren-Anzüge
Damensaccos, Jacketts, Kragen
Kinder-Garderobe
bei
Hermann Liebau
Inh.: Gottfried Liebau
Breitweg 127, Ecke Schrotdorferstr.

A. L. Stegmann Nachf.
10 Alte Markt 10

Strassenbahn-Haltestelle. - Fernspr. 2424.

Solinger Stahlwaren

Ia. Qualität

Preise für Tischbestecks

mit aufgesetzten Schalen
p. Dgd.-Paar Mk. 4.00, 5.00

Im Ebenholz-Heft neufl. Band, Dg.-Paar Mk. 7.50, 10.00, 12.00

Echt Ebenholzheft 4z. Stahlg. Dg.-Paar Mk. 14.00, 16.00, 18.00

Beinheft mit Messing-Band, 4z. Stahlgabeln Mk. 16.00

Echt Ebenholzheft mit Knoch. Bergberger Gabeln Mk. 22.00

ff. Beinheft ebenso Mk. 30.00

Echt Elfenbein ebenso Mk. 76.00

Stahlvernick. Hefte eisfester Mk. 18.00

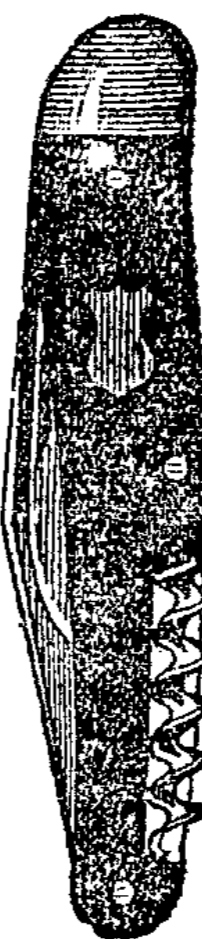
Massiv Nickel-Heft und Messing Nict. Forken Mk. 27.00

Berndorfer Alpaca-Silber-Bestecks

Glatte Facons Mk. 53.00, Fäden Mk. 59.00 p. Dgd.-Paar.

Frühstücks- oder Dessert-Bestecks

entsprechend billiger.



Mk. 1.25

Tranchier-Bestecks.

Sämtliche Klingen sind durchgenietet und mit Stempel versehen; wird unbedingt Gewähr geleistet für durchgehende Klingen und unverwundliche Schneide. Etwa stumpf werdende Messer werden selbst nach längerem Gebrauch ohne weiteres ersetzt.

Nebenscheren, Oskalmesser, Hippen, Jagdmesser, Messer, Taschenmesser, Scheren in großer Auswahl, garantierter Qualität, zu soliden Preisen.

ALSTEGMANN NACHF. SOLINGEN

Neu eröffnet!
Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie dem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich im Hause
Große Funterstraße 14a
eine
Speise-Wirtschaft
eröffne. Für vorzügliche Speisen verspreche ich stets Sorge zu tragen und bitte höflich, mich in meinem Unternehmen unterstützen zu wollen. Eröffnung: Sonnabend mittag 12 Uhr.
Hochachtungsvoll
F. Audehm.

Die Pfeffertüchlerei von
Hermann Lohmann
Inhaber: **Norbert Lohmann** 1692
empfehl
Weihnachts-Honigkuchen und Baumfaden
in bekannter Güte.
Auf 50 Pfg. Honigkuchen
30 Pfg. Rabatt in Honigkuchen.
Gudensland: Alter Markt, neben der Trinkhalle.

Buchhandlung Volksstimme

Magdeburg, Jakobsstrasse 49.

Wir empfehlen:

Schillers Werke

2 Ganzleinen-Prachtbände

mit 320 Original-Illustrationen von Brüning, Baerwald, Edler, Zirkel u. a.

Kein anderer Dichter erreicht Schiller an Volkstümlichkeit; seine Gestalten leben im Volke, und sie so wiederzugeben wie sie im Volke lebendig sind, ist das Bestreben der diese Ausgabe illustrierenden Künstler gewesen. Es ist daher das schönste und populärste Geschenk, welches je für solchen Preis geboten wurde, passend für jedermann, jung und alt, Knaben und Mädchen, sowie ein schönes Prachtwerk als Zierde für jeden Salontisch, unentbehrlich für die Privatbibliothek.

Die grossartigen Dichtungen dieses gewaltigen Genius dem Verständnis des Volkes immer näher zu führen, ist ein ethisches Verdienst und zugleich Selbstzweck dieser neuen Ausgabe seiner Werke, bei deren Herausgabe die Verlagshandlung kein Opfer gescheut hat, um auch das äussere Gewand dem kostbaren Inhalt so entsprechend wie möglich anzupassen.



Preis 3.50 Mk.

== Sämtliche Klassiker und vorzügliche Jugendschriften ==
haben wir stets vorrätig.

Max Kraft

Sudenburg

Nr. 40 Halberstädterstrasse Nr. 40

empfiehlt zu **Weihnachts-Einkäufen**

besonders billig:

1628

Kleider- und Wulststoffe in jeder Preislage
Handtücher und Bettzeuge, nur reelle Qualitäten
Kopf-Shawls und Lächer in aperten Mustern
Bett- und Tischdecken in großer Auswahl
Schlafdecken, bunte und einfarbige, in jeder Qualität
Wirtschafts-, Tümel- und Kinderschützen, besondere Neuheiten
Anstands- u. Unterröcke, von den einfachsten bis elegantesten
Damenwesten und Herrenjagdwesten von den einfachsten bis elegantesten
Weißleimene und bunte Taschentücher
Teppiche und Bettvorleger, wegen Aufgabe derselben unter Preis
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Breiteweg 9/10
Magdeburg

Isidor Gabbe

Breiteweg 9/10
Magdeburg

Verkaufsräume 1 Treppe hoch — Gegenüber der Leiterstrasse.

Größte Ersparnisse für Weihnachts-Einkäufe

bietet das Special-Kaufhaus für Feste und Gelegenheitskäufe

Lagerbesuch unbedingt vorteilhaft.

Große Gelegenheitsposten weit unter normalen Preisen gelangen diese Woche, soweit Vorrat, zum Verkauf.
Große Posten verschiedenartige, glattfarbige und gemusterte Damenkleiderstoffe, nur Neuheiten, per Kleid — 8 Meter — 3,30, 3,60, 4,50, 9,00 Mk.
Große Farbenportimente hervorragender Neuheiten in Damenstoffmischungen, Hand- und Strassenkleidern, Gesellschafts-
Kleiderstoffen, sowie große Auswahl schwarzer Mode- und Trauerstoffe werden zu kassieren erregenden billigen Preisen abgegeben.
Große Gelegenheitsposten in Herrenstoffen, gute dauerhafte Qualitäten, 140 cm breit, werden per Meter à 1,20, 1,50, 2,00 bis 3,50 Mk. verkauft.
Größte Auswahl Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Läuferstoffe und Ausstattungsartikel. Druckstoffe und Baumwollwaren.

Glücklichste Gelegenheit für Bräute zur Beschaffung von Ausstattungs-
Gegenständen.

Für Wiederverkäufer stets größere Posten in Kleiderstoffen, Druckstoffen und Baumwollwaren am Lager.

Kinder-Schreibpulte empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme.

Wer

Carl Kriegsmann Ecke
Magdeburg Hauptwache

Blusenstoffe, Kleiderstoffe, In-
letts, Gardinen, Teppiche,
Barchente, Taschentücher,
Läuferstoffe, Linoleum, fertige
Hemden, Schürzen, Normal-
hemden, Unterhosen, seidene
und wollene Tücher, Schlaf-
decken, Tischdecken, Bettvor-
leger, Bettdecken usw. usw.

riesig
billig
einkaufen
will
gehe zu

Konsumverein Neustadt

E. G. m. b. H.

Die Verkaufsstellen des Vereins

sind am

Sonntag, den 21. Dezember,

vormittags von 11 bis 3 $\frac{1}{2}$ Uhr u. nachmittags von 3 bis 6 Uhr

geöffnet.

Der Vorstand.

1759

Gustav Odemar

Magdeburg-Neustadt.

1581



Zu Weihnachten

empfehle:

Wäsche:

Krawatten
Chemise
Servietten
Kragen, Manschetten
Seid. Tücher
Seid. Taschentücher.

Tricotagen:

Normal-Hemden
Hosen
für Herren und Damen
Hautjaken
Untertailen.

Wollwaren:

Wolljaken
Jagdwesten, Sweaters
Knaben-Jäckchen
Kinder-Jäckchen
Kapotten, Mützen
Cachenez, Tücher
Strümpfe, Samajchen.

Reichhaltige Auswahl in Schlafdecken.

Specialitäten: Barchent-Hemden, -Hosen
Schürzen, Röcke
Kinder-Mäntel

Eigene
Anfertigung!

Leinen- und Baumwollwaren.

Puppen! Puppen-Mäntel! Puppen!

Möbel

in nur guter Ausführung
Bildereinrahmungen und
Goldleisten billigt bei
Emil Brodmann,
Möbelmagazin, M.-Neustadt,
Neuhaldenslebenstr. 1a.

Bis 1742

Weihnachten

verkaufe zu

verblüffend

billigen Preisen:

Winter-
Ueberzieher
Joppen
Anzüge, Hosen
Herren- und Damen-
Uhren
Herren- und Damen-
Ketten
(modernste Muster)
Regulateure
Wanduhren
und Nähmaschinen.

Adolph
Michaelis

Apfelstr.
16, I.

Pflaumenmus

anerkannt beste Qualität
empfeht M20
das Pfund zu 15 Pfennig,
extra dick eingedickt zu 20 Pfennig
bei Abnahme von 5 Pfund an
Gustav Köhler,
Pflaumenmusfabrik,
Leipzigerstr. 14.
Geöffnet von 8-1 und 2-6 Uhr.

Magdeb. Concurrrenz-Gesellschaft

in Firma Mayer & Co.

Breiteweg 189/190 1 Treppe hoch
kein Laden Breiteweg 189/190

gegenüber der Steinstrasse * gegenüber der Steinstrasse

offertieren dauerhafte, gute, reelle, sauber gearbeitete

Herren- und Knaben-Garderoben

staunend billig. 271

Winter-Paletots ein- u. zweireihig, eleg. Arb., von 10-40 Mk.	Raglan und Ulster neueste Stoffe, von 24-45 Mk.
Pelerinen-Mäntel Pelerine zum Abknöpfen, von 14-30 Mk.	Loden-Joppen aus warmen Gubirgsloden, von 5-15 Mk.
Herren-Anzüge aus gut. Buckskin, neueste Dessins, von 10-25 Mk.	Cheviot-Anzüge das Neueste der Saison, von 15-30 Mk.
Kammgarn-Anzüge Jackett-, Rock- u. Gehrock- Facon, von 20-45 Mk.	Herren-Hosen in Buckskin u. Kammgarn- stoffen, von 3-12 Mk.
Schlafröcke inschweren, warmen Velour- stoffen, von 8-20 Mk.	Schul-Anzüge in nur dauerhaften Stoffen, von 3-6 Mk.
Knaben-Lodenjoppen von 2,50-4 Mk. Einzel. Knabenhosenv. 1-4 Mk.	Arbeiter-Anzüge in Manchester, Zwirn u. engl. Leder zu bek. billig. Preisen.

Besonders vorteilhaftes Angebot!

So lange der Vorrat reicht:

Knaben-Paletots 3.—, 3,50, 4,50 Mk.

Knaben-Mäntel 2,50, 3.—, 4.— Mk.

Knaben-Anzüge 2.—, 2,50, 3.— Mk.

Streng feste und billigste Preise, auf jedem Stück Ware ist der Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckschrift verzeichnet, wodurch ein jeder vor Uebervorteilung geschützt ist.

Magdeb. Concurrrenz-Gesellschaft

Pfeil-Nähmaschinen

weltberühmt durch das dazu verwendete Material,
die feine Ausstattung

und den leichten Gang, finden in allen
Haushaltungen, Gewerbebetrieben
u. Fabriken stetig wachsende Aufnahme.

Pfeil-Nähmaschinen
eignen sich für Kunststickerei
in hervorragender Weise. *

Preisliste mit Abbildungen umsonst und frei.

A. ROSE MAGDEBURG
Gegr. 1865, Zweig-Geschäfte u. Vertreter an allen grösseren Plätzen.

Schulartitel empfiehlt die Buchhandlg. Volksstimme.

Der große

Taschenuhren- Ausverkauf

wegen Fortzug nach Friedrichroda April 1903 bietet für
Weihnachts-Geschenke

die denkbar günstigste Gelegenheit. 2 1498

20 Prozent und mehr Preisermäßigung

Ältere Muster zu und unter dem Einkaufspreis.
Goldene Damenuhren früher 23 Mk., jetzt 16,50 Mk.
Goldene Damenuhren früher 25 Mk., jetzt 20,00 Mk.
Goldene Damenuhren früher 33 Mk., jetzt 25,00 Mk.
Goldene Damenuhren früher 40 Mk., jetzt 30,00 Mk.

usw.
Silberne Herren-Remontoir früher 18 Mk., jetzt 12,00 Mk.
Silberne Herren-Remontoir früher 20 Mk., jetzt 15,00 Mk.
Silberne Herren-Remontoir früher 25 Mk., jetzt 18,00 Mk.

usw.
Goldene Unter-Remontoir-Uhren 20%, Preisermäßigung
Goldene Damenuhren von 70-100 Mk. zu jedem nur an-
nehmbaren Preise, da das Lager bis 1. April geräumt werden muß.

Garantie wird geleistet.

Die Preise meiner wirklich billigen, modernen Taschenuhren
in meinen Schaufenstern empfehle ich einer gefl. Beachtung.

Paul Ebert, Uhrmacher

Breiteweg 181, Eingang Himmelreichstraße.